

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, in redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 148.

Donnerstag, den 24. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

## Christnacht.

„Es ist ein Ros' entsprungen“  
So hat ein altes Lied  
Von dieser Nacht gesungen,  
Und uns're Seele glüht,  
Wie einst in Kindertagen  
Sie heiß erregt ward,  
Seh'n wir die Rose ragen  
Aus einer Wurzel zart.

Wie uns die Alten sungen,  
Wie der Prophet es spricht,  
Ward Sünd' und Tod bezwungen  
Durch dieser Rose Licht;  
Ihr Glanz hat sich ergossen  
Und weithin offenbart,  
Aus Bethleem's Flur entsprossen,  
Von Jesse kam die Art.

Sie hat ein Blümlein 'bracht  
Für alle Menschenkinder,  
Dass froh das Herz uns lacht;  
Mitten im kalten Winter  
Erblickte ihre Pracht  
Wohl zu der halben Nacht.

Das Blümlein so kleine  
Ist reichsten Segens Quell,  
Ist sündenlos und reine  
Und wunderlieb und hell.  
O sinkt andächtig nieder  
Bringt ihm viel Herzensgruß'  
Und jauchzt ihm Dankeslieder,  
Es duftet, ach, so süß!

Mit seinem hellen Scheine  
Durchstrahlt's die Winternacht,  
Die heilige, die eine,  
Die uns das Heil gebracht;  
Von seinem stillen Segen  
Die alte Schuld zerriss,  
Mit liebevollem Regen  
Vertrieb's die Finsterniß.

Wahr' Mensch und wahrer Gott,  
Komm' in der Nacht der Freuden,  
Bom Weihnachtsglanz umloht!  
Erlöb' von allen Leiden,  
Lehr' uns der Lieb' Gebot  
Und rett' von Sünd' und Tod!

### Zum Weihnachtsfeste.

Es ist ein nicht genug zu schätzender und zu preisender Vorzug des lieblichen, nun wieder seinen Einzug haltenden Weihnachtsfestes, daß es in allen deutschen Landen nicht nur die Botschaft des Heilandes erneut, sondern auch in wunderbarer, das Gemüthsleben tief ergreifender Weise mit der Sagenwelt der germanischen Vorzeit poesievoll verwoben ist. Der Genius des deutschen Volkes hat mit zauberischen Geisteskräften den grünen, mit Lichtern geschmückten Tannenbaum, der zur Zeit der winterlichen Sonnenwende von unseren heidnischen Vorfahren dem obersten Gotte, Odin, dem Lichtspender, geweiht wurde, in den strahlenden Christbaum, in das Symbol des Lichtes, der Liebe und des Lebens verwandelt, und so bereiten uns zu Weihnachten heilige religiöse Weihe, frohes frommes Gedenken an die Geburt des göttlichen Licht- und Lebensspenders und poetischen Glanz der Sagenwelt ein einzig schönes Fest. Man soll sich in diesen Festtagen zurückziehen aus dem hastigen, stüchtigen und nichtigen Treiben und Tosen der Welt in sein Heim, in seine Familie und in die schönsten Empfindungen seines Herzens, denn hoch, hoch erhaben über alle irdischen Ziele ist die Botschaft des Weihnachtsfestes und wer nicht im Stande ist, in diesen weihewollen Tagen auf Minuten und Stunden seinen Geist von den Kämpfen, Sorgen und Zielen dieser Welt loszulösen, der wird gar nicht im Stande sein, die Weihnachtsbotschaft in ihrer ganzen Größe und Bedeutung voll zu begreifen und richtig zu würdigen. So hoch und erhaben nun aber auch das christliche Evangelium, dessen nun fast zweitausendjähriges Jubelfest wiederum von der Christenheit begangen wird, über der Welt mit ihrem Treiben stehen soll, so muß doch auch hervorgehoben werden, daß die Weihnachtsbotschaft für unsere Erdbentage doch auch eine große und schöne Nutzenwendung fordert. Liebe und Freundschaft, Wohlthätigkeit und edler, barmherziger Sinn sind doch wohl auch für unser Erdenleben immer noch die höchsten und schönsten Güter, die erst allen anderen Schätzen dieses Lebens wirklichen Werth verleihen können, aber auch den zahlreichen Menschen, welche arm oder gar unglücklich durch dieses Leben gehen müssen, eine tröstende und erlösende Weihnachtsbotschaft sind, von welcher der Dichter so schön singt:

Heil'ge Nacht mit tausend Kerzen  
Steigt Du feierlich herauf —  
O, so geh' in unsern Herzen,  
Stern des Lebens, geh' uns auf!

### Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** So ein echtes, rechtes Weihnachtswetter: flotte Schlitten- und Eisbahn, heller Sonnenschein und etliche Grade Kälte scheinen und

heuer nicht bescheert werden zu sollen, denn trübe und regnerisch hängt der Himmel herab und fast undurchdringlicher Nebel deckt die Flur. — Der Mensch ist dadurch gezwungen, sich mehr ins Innere der Häuser zurückzuziehen und sich mehr als je seiner Familie zu widmen. — Zwar an Vergnügungen zu den bevorstehenden drei Feiertagen wird es diesmal nicht fehlen, da Konzerte, Theater und sonstige Veranstaltungen zu zahlreichem Besuche auffordern. Allen viel Vergnügen und fröhliche Feiertage!

Der Unterricht an der Stadtschule beginnt nach den Weihnachtsferien nicht am zweiten, sondern ausnahmsweise diesmal am vierten Januar.

Theater. Wie aus dem Inseratentheile ersichtlich, eröffnet die hier wohlbekannte Direktion Karichs am 1. Feiertage eine Reihe von Theatervorstellungen in der Saale der Reichskrone. Die Gesellschaft besteht aus einer großen Anzahl tüchtiger Kräfte und wird dieselbe, wie gewohnt, nur das Beste vom Besten bieten. Als Eröffnungsvorstellung ist das berühmte Schauspiel und Kostümstück „Welfelbis“ von Friedrich Galm gewählt. Sonnabend bleibt die Bühne geschlossen. Sonntag geht das Gesangsstück „Der Stabtrompeter“ in Szene (nicht zu verwechseln mit dem Trompeter von Säckingen). Montag wird das erste Lustspiel und zwar „Großstadtluft“ aufgeführt.

**Hörsdorf.** Beim hiesigen Gutsbesitzer Kunath, in dessen Gehöfte bereits am 8. d. Mts. der Milzbrand bei einer Kuh festgestellt wurde, ist nach kurzer Erkrankung unter kollektartigen Erscheinungen ein Pferd am Milzbrand verendet. Der Kadaver ist daher vorschriftsmäßig vergraben und sind gegen Weiterverbreitung der Seuche alle sonstigen Vorsichtsmaßregeln getroffen worden. Kunath besitzt noch 2 Pferde, welche bei vorgenommener Untersuchung gesund erschienen.

**Glasshütte.** Die diesjährige Christbescheerung vom hiesigen Verband der sächsischen Fechttschule findet den 1. Feiertag abends 7 Uhr im „Goldenen Glas“ statt, mit Gesang und Ansprache; während der Frauenverein denselben Tag mittags in der Restauration der Frau Zwahr seine Geschenke vertheilt. Von einer öffentlichen Feier hat der Verein diesmal abgesehen, was im Interesse der verschämten Armen begrüßt wird; denn durch den Wegfall der Dessenlichkeit wird denselben eine bittere Zugabe erspart.

**Geising.** Bergdirektor a. D. Ambrosius Richter in Dresden hat der hiesigen Stadtgemeinde 1240 Mark 25 Pfennige schenkungsweise mit der Bestimmung übergeben, daß diese Summe bereinst mit anderen unter Verwaltung des Stadtraths stehenden, gleichen Zwecken dienenden Stiftungen oder Schenkungen zur Erbauung eines Stadtkrankenhauses verwendet werde.

**Schellerbau.** Seiten des landwirthschaftlichen Kreisvereins Dresden sind dem hiesigen landwirth-

schaftlichen Verein zur Anschaffung eines reinblutigen Schweizer Ziegenbodes 15 Mark bewilligt worden.

**Dresden.** Die nach amtlichen Angaben berechnete Bevölkerung von Sachsens Hauptstadt belief sich am 1. Dezember auf 346 620 Köpfe.

In der vergangenen Woche gaben die städtischen Gasfabriken zusammen 870 520, mithin pro Tag 124 360 Kubikmeter Gas ab. — Das städtische Lichtwerk macht den Verwaltungsbehörden rechte Sorgen. Nachdem die eine Hauptmaschine bereits vor 14 Tagen einer größeren Reparatur unterzogen werden mußte, trat bei der zweiten Hauptmaschine ganz derselbe Defekt hervor und auch diese mußte aus dem Betrieb ausgeschaltet werden. Einweilen sind nun zwar noch zwei Maschinen in ununterbrochener Thätigkeit, nämlich die dritte und die Reservemaschine, was aber würde geschehen, wenn auch noch eine von diesen beiden streikte? Und jetzt bei dem so ungemein entwickelten Weihnachtsfeste.

**Freiberg.** Die feierliche Einweisung des neuen Bürgermeisters unserer Stadt, des Rechtsanwaltes Dr. Schröder in Grimmitzschau, erfolgt am 30. Dez. durch Kreisauptmann Schmiedel im Statverordneten-Saale.

(Fortsetzung des Sächsischen in der 2. Beilage.)

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** In Sachen der Hundterjahrfeier am 22. März l. J. fand im pr. Ministerium des Innern unter Vorsitz des Ministers Lehmann v. d. Rede-Horst eine Konferenz statt, an welcher Minister und Beamte anderer Ressorts, sowie als Vertreter der städtischen Körperschaften Ober-Bürgermeister Jelle und Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Langemann theil nahmen. Zweck der Verhandlungen war vorzugsweise, die am 100. Geburtstag kaiserl. Kaiser Wilhelms zu veranstaltenden Separatfeiern zeitlich so festzulegen, daß dieselben nicht miteinander kollidiren. Durch dies gemeinsame Zusammenwirken der verschiedenen Behörden wird es möglich sein, daß der Einzelne sowohl der Schule, wie der kirchlichen Feier wird beiwohnen können, ohne darum dem feierlichen Enthüllungssakramentaldenkmal fernbleiben zu müssen.

**Baden.** Nachdem in den letzten Monaten die Generalleutenants v. Lenke, v. Münnich und Oerley verabschiedet und der Generalleutenant v. Froben zum Gouverneur von Neß ernannt ist, ist nun der Erb-ogroßherzog von Baden der älteste Divisionskommandeur der preussischen Armee, und es scheint somit gewiß, daß er, sowie ein Armeekorps frei wird, zum kommandirenden General aufrückt. Von den württembergischen Offizieren steht allerdings noch der Generalleutenant v. Pfaff, Kommandeur der 27. Division, dem Dienstalter nach vor dem Erbgroßherzoge, doch ist bereits gemeldet worden, daß auch dieser General demnächst seinen Abschied erhalten wird.



**Oesterreich-Ungarn.** Seit Jahr und Tag machen die Cechen in Währen die größten Anstrengungen, die Gründung einer zweiten czechischen Universität in Brünn durchzuführen, nicht weil eine solche Hochschule ein Bedürfnis ist, sondern weil man bestimmt glaubt, daß dadurch die Slawisirung der jetzt noch zu reichlich zwei Drittel deutschen Landeshauptstadt in rascheren Fluß kommen werde. Wie überflüssig eine czechische Universität in Brünn wäre, geht aus folgenden Thatsachen hervor: Im letzten Schuljahre hatten die acht czechischen Gymnasien in Troppau, Brerau, Trebitsch, Ungarisch-Grabisch, Balachisch, Meseritsch, Kremier, Olmütz und Brünn, die ihre Abiturienten an die neue Hochschule abgeben würden, wohl 3168 Schüler, aber nur 151 Abiturienten. Von diesen 151 wandten sich nun 49 der Post, der Eisenbahn, dem Handelsfach, dem Militärstande und den technischen Anstalten zu, weitere 45 traten in Priesterseminare, besonders in das zu Olmütz, ein, und nur 57 widmeten sich den Universitätsstudien. Eine czechische Universität in Brünn würde also von ungefähr 200 Studenten besucht werden. Von den deutschen Gymnasien in Währen und Schlesien wurden hingegen 248 Abiturienten entlassen, von denen drei Viertel eine Universität be-

zogen. Eine deutsche Universität würde in Brünn also viel nöthiger sein und sicher auf eine Zuflucht von 500 bis 600 Studierenden rechnen können. Sie würden auch die von mehr als 5000 Studenten besuchte Universität in Wien entlasten.

**Großbritannien.** Die meisten Blätter besprechen das voreilige Vorgehen des amerikanischen Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten in der Substantivität in abfälliger Weise und drücken die Ansicht aus, die amerikanische Verfassung schütze davor, daß der Beschlus Antrag Cameron Gesetz werde. Dadurch werde einem Konflikt mit Spanien vorgebeugt.

**Rußland.** Wie aus Odessa telegraphirt wird, hat der Kapitän des dort eingetroffenen ägyptischen Dampfers „Nil“ im Marmara-Meer viele an Händen und Füßen gefesselte Leichen umher schwimmend gesehen. Es ist anzunehmen, daß dieselben von den Konstantinopeler Verurtheilungen herrühren.

**Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.**  
1. heil. Weihnachtstages (den 25. Dezember 1896).  
Früh 6 Uhr Mettenpottesdienst: Herr Diak Bächting.  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.  
Die Beichtrede hält Herr Diak Bächting.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luc. 2, 1-14).

Die Predigt hält Herr Sup. Meier.  
Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst (Text: 1. Joh. 4, 9-11).  
Die Predigt hält Herr Cand. rov. min. Dellriegel.  
2. heil. Weihnachtstages (den 26. Dezember 1896).  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Luc. 2, 15-20).  
Die Predigt hält Herr Diak Bächting.  
Nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier des Kinder-gottesdienstes: Herr Sup. Meier.  
Sonntag nach Weihnachten (den 27. Dezember 1896).  
Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl in der Sakristei.  
Die Beichtrede hält Herr Diak Bächting.  
Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Joh. 1, 1-5).  
Die Predigt hält Herr Sup. Meier.  
Vorm. 11 Uhr hält Gottesdienst in der Bezirksarbeitsanstalt Herr Diak Bächting.  
Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Joh. 1, 6-14).  
Die Predigt hält Herr Diak Bächting.  
**Kirchenmusik** zu den Weihnachtstages: „Aus ist zum Feil ein Kind geboren“ etc., Chor mit Orchester aus dem „Messias“ von Händel.

**Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.**  
1. Weihnachtstages, den 25. Dezember, Nachm. 4 Uhr: Christfeier des Kindergottesdienstes, zu der auch Erwachsene herzlich willkommen sind. Dazu werden gedruckte Leseblätter abgegeben.  
Sonntag nach Weihnachten den 27. Dezember, Nachmittags 2 Uhr: Heilige Abendmahlsfeier.

**Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.**  
(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11-12 Uhr Mitt.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Nach eingetretener Winterzeit ist von Neuem vielfach wahrzunehmen gewesen, wie Kinder auf öffentlichen Fahrwegen auf ihren Rutschschlitten sitzend und den letzteren frei laufen lassend vergeblich fahren und so bei ihrer jugendlichen Unbedachtsamkeit den Verkehr auf den Straßen und Wegen und auch sich selbst gefährden.

Um solchen Gefahren zu begegnen, sieht sich die königliche Amtshauptmannschaft veranlaßt, den Eltern beziehentlich deren Stellvertretern hiermit streng zur Pflicht zu machen, die Kinder unter eindringlichster Belehrung und Verwarnung von gedachtem Gebahren zurückzuhalten und ihnen dasselbe ernstlich zu unterlagen.

Die Ortspolizeibehörden beziehentlich Polizeiorgane werden hiermit angewiesen, für thunlichste Verbreitung dieses Erlasses, sowie für Durchführung des Verbots besorgt zu sein, eventuell aber entweder selbst auf Grund von § 366, 10 des Reichs-Straf-Gesetz-Buchs strafend einzuschreiten oder Anzeige anher zu erstatten.

Den Straßenverkehr besonders gefährdend sind übrigens die von Seiten wegen oder Anhöhen herabkommenden, vorher nicht immer sichtbaren Rutschschlitten bei ihrem plötzlichen Einmünden in öffentliche Straßen und Wege. An solchen Punkten ist, um die Aufsicht und Weiterfahrt auf der Straße thunlichst zu hindern und so der Gefahr vorzubeugen, ein öfteres Streuen von Sand oder Asche an der Einmündung auf die Straße dringend geboten und wollen die Ortspolizeibehörden dafür sorgen, daß dies geschieht. Damit nun aber den Kindern die Gelegenheit zum Fahren auf Rutschschlitten nicht ganz benommen ist, wird schließlich noch anempfohlen, denselben

anderweitiges geeignetes Terrain anzuweisen, wo sie ohne Störung und Gefährdung des Verkehrs der mehrbetreten ihnen ja zu gönnenden Belustigung nachgehen können.  
Dippoldiswalde, am 21. Dezember 1896.

**Königliche Amtshauptmannschaft.**

Dr. Uhlemann.

Ludwig.

### Bekanntmachung.

Nachdem die königliche Amtshauptmannschaft zu Dresden auf Ansuchen der Schneider-Innung zu Dippoldiswalde beschlossen hat, denselben die Rechte aus § 100e Ziffer 3 der Reichs-Gewerbe-Ordnung

**vom 1. Januar 1897**

ab dergestalt widerruflich zu erteilen, daß Arbeitgeber, welche im Innungsbezirke das Schneidergewerbe betreiben und der Innung nicht angehören, obwohl sie zur Aufnahme in dieselbe fähig wären, von dem genannten Zeitpunkte ab Behrlinge nicht mehr annehmen dürfen, so wird solches ergangener Verordnung gemäß für den diesigen Stadtbezirk hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Zuwiderhandlungen nach § 148 Ziffer 10 der Reichs-gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. und im Uneinbringlichkeitsfalle mit Haft bis zu 4 Wochen geahndet werden.

Dippoldiswalde, am 21. Dezember 1896.

**Der Stadtrath.**

Voigt.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Herzlicher Dank.

Beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter

**Frau Johanne Christiane verw. Pellmann** sind uns von allen Seiten so viele Beweise der Liebe und Theilnahme, insbesondere durch Blumenschmuck und zahlreiche Grabebegleitung zu Theil geworden, daß wir uns gedrungen fühlen, Allen unseren herzlichsten und aufrichtigsten Dank darzubringen.

Dieser Dank gilt insbesondere Herrn Pastor Kropp für die trostreichen Worte an heiliger Stätte und Herrn Kirchschullehrer Schmidt für die erhebenden Trauer-gesänge und ebenso dem gehrten Clauknipferischen Musikchor für die schöne Trauermusik.

Dir aber, theure Mutter, rufen wir in Deine stille Gruft noch nach:

Schlaf wohl von dieses Lebens Mühen  
Ruh aus von Deiner Arbeit Last,  
Du gingst von uns noch viel zu früh  
Und zogest ein als Himmelsgast.  
Doch hoffen wir in Himmelshö'n  
Sieht es ein frohes Wiederseh'n.

Schellerhau, Seifersdorf, Fürstenu u. Altenberg, den 21. Dezember 1896.

**Die tieftrauernden Hinterlassenen.**

**Eine wollene Pferddecke,** gezeichnet K. E., ist vom Geschäftsführer Bruno Ehrhard in Altenberg von Oberhäslich bis Schmiedeberg verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe abzugeben bei Herrn Otto Büttner, Ristenbauer in Schmiedeberg.

**Feinstes Sauerkraut, holländisches Rothkraut, großen Sellerie, Blumenkohl, Rosenkohl, eingefottene Preiselbeeren im Ganzen und Einzelnen, ungarische Pflaumen bei**

**Frau Schneider, große Wassergasse 53.**

**Deutsche Schlosserschule und Elektrotechn. Praktikum**  
Theorie u. in Rosswein Unterrichtsbeginn  
Praxis. I. S. Ostern u. Michaelis.

**Zwei Waldarbeiter**  
werden sofort in dauernde Arbeit gesucht. — Wohnung vorhanden.  
von Büttichau'sche Forstrevierverwaltung zu Schloß Därenstein, Bezirk Dresden.  
Möb.

**Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein Theater-Abonnement.**

**Flora-Bad.**  
Heute Donnerstag letzter Badetag. R. Holzböfer.

**ff. Pökelfleisch sowie frisches Schweinefleisch**

empfiehlt **Heinrich Kästner, alte Pforte.**

**frisches offfleisch und Wurst**

empfiehlt **B. Böhme.**

**Herrenreijepelz,**  
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen  
**Dresden, Walsburgstr. 13, part.**

**Wallnüsse billig bei Bemann.**

**Echter Mocca-Kaffee,**

roh Pfd. Mk. 1.50, naturu geröstet Mk. 2.—, bei **C. W. Künzelmänn's Nachf.**

### Bahnhotel.

Empfehle zum Feste:

**Wein vom Fass, Bürgerl. Pilsner und reichhaltige Speisekarte.**  
Ergebenst **Nich. Stenzel.**

### Gasthof rother Hirsch.

Während der Feiertage kommt zum Anfsich **echt Pilsener,** Bürgerliches Brauhaus Pilsen. **A. Göl.**

### Schützenhaus Dippoldiswalde.

Den 2. Weihnachtstages  
**feine Ballmusik,**  
wozu freundlich einladet **E. Seelig.**  
NB. ff. Felsenkeller Lagerbier, echt Münchner und 1. Kulmbacher Reichelbräu, Radeberger Böhmisches. — Verschiedene Sorten Stamm, ff. russischen Salat.

### Gasthof Hausdorf.

Sonntag, den 3. Feiertag,  
**Ballmusik im fein decorirten Saale.**  
Saal gut geheizt.  
Hiermit ladet ergebenst ein **G. Freiberg.**



**Restaurant Reichskrone**  **Dippoldiswalde.**  
Den 2. Feiertag  
— öffentlicher Tanz, —  
— Anfang 5 Uhr. —

Während der Feiertage  
**ausgezeichnetes Felsenkeller Bockbier,**  
wozu freundlichst einladet **W. Belger.**

**Gasthof Oberhässlich.**

Zum 2. Weihnachtsfeiertag  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Während der Feiertage empfehle ff. Bockbier.  
Es ladet ergebenst ein **E. Neubauer.**

**Gasthof Berreuth.**

Zum 1. Feiertag, den 25. Dezember,  
Anblick des hochfeinen Felsenkeller  
Bockbieres.

Zum 2. Feiertag, den 26. Dezember,  
**Tanzmusik (Anfang 4 Uhr).**

**Gasthof Ulberndorf.**

Am 2. Weihnachtsfeiertag  
**Tanzmusik.**  
wozu freundlichst einladet **Espig.**

**Maltermühle.**

**Bellebter Ausflugsort.**  
**Hochfeines Culmb. Rizzl und**  
**Felsenkeller Lager;**  
**selbstgebackene Pfannkuchen**  
**und ff. Kaffee.**  
Hochachtungsvoll **Richard Walter.**

**Gasthof Borlas.**

Den 2. Weihnachtsfeiertag  
**Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Albin Nitzsche.**

**Gasthof Reichstädt.**

Sonntag, zum 3. Weihnachtsfeiertag  
**Tanzmusik.**  
Es ladet ergebenst ein **A. Berthold.**

**Oberer Gasthof Reichstädt.**

Zum 2. Weihnachtsfeiertag  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **St. Körner.**

**Gasthof Niederfrauendorf.**

Zum 2. Weihnachtsfeiertag  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Clemens Barth.**

**Gasthof Oberfrauendorf.**

Zum 2. Weihnachtsfeiertag  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **A. Herrmann.**

**„Goldener Hirsch“ Reinhardtsgrimma.**

Den 2. Weihnachtsfeiertag  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Sermann Uehlig.**

**Erbgericht Reinhardtsgrimma.**

Den 2. Weihnachtsfeiertag  
**Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **H. Feistner.**

**Gasthof Lungkwitz.**

Zum 2. Weihnachtsfeiertag  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Gustav Dobe.**

**Erbgerichts-Gasthof Hengersdorf.**

Zum 2. Weihnachtsfeiertag  
**starkbesetzte Tanzmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Paul Schröder.**

Einem geehrten Publikum von Luchau und Umgegend die  
ergebene Mittheilung, dass ich den

## Gasthof Luchau

käuflich übernommen habe, und werde ich stets bestrebt sein,  
für aufmerksame Bedienung, gute Biere, warme und kalte  
Speisen zu jeder Tageszeit Sorge zu tragen,

Hochachtungsvoll **Rich. Kämpfe.**

**Gasthof Reinholdshain.**

Den 2. Weihnachtsfeiertag  
**Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **G. Kunath.**

**Etablissement Blasche, Kreischa.**

Zum 2. Weihnachtsfeiertag  
**Ballmusik.**

**Gasthof Niederpöbel.**

Den zweiten Weihnachtsfeiertag  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **G. Jensch.**

**Gasthof Bärenfels.**

Sonnabend, den 2. Weihnachtsfeiertag,  
**starkbesetzte Tanzmusik.**  
Am ersten und zweiten Feiertag

**Ausschank eines feinen Bockbieres.**  
Dazu ladet freundlichst ein **G. Scharfe.**

**Gasthof Schellerhau.**

Am 2. Weihnachtsfeiertag  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **St. Liebscher.**

**Gasthof Waldesruh Dönschoten.**

Den 2. Weihnachtsfeiertag  
**Tanzmusik,**

**bei guter Musik die Tour 5 Pfg.**  
Es ladet ergebenst ein **Albert Wehborn.**  
Bei Schlittenpartien halte ich meine **gut-**  
**geheizten Lokaltäten** bestens em-  
pfehlen und werde stets bemüht sein, den mich Be-  
suchenden den Aufenthalt so angenehm als möglich zu  
machen. **D. D.**

**Hotel „Cellkoppe“ Kipsdorf.**

Zum 2. Weihnachtsfeiertag  
**Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Schulze.**

## Gasthof zu Malter

(Salzstelle).  
Zum 1. und 2. Weihnachtsfeiertag

### grosses Bockbierfest,

am 2. Weihnachtsfeiertag findet  
**Tanzmusik und große Bockprämierung**

statt. Für Herren kostet ein Tanzbändchen, welches den ganzen Abend Gültigkeit hat, nur **20 Pf.** Im Weiteren habe  
ich für gute Speisen und Getränke wie immer bestens Sorge getragen und zeichne, um recht zahlreichen Besuch bittend,  
Hochachtungsvoll **Gotthold Anders.**

## Gasthof Sadisdorf.

Zum 2. Weihnachtsfeiertag **Tanzmusik,**

wozu ergebenst einladet **Guge Gäbler.**

**Gasthof und Ball-Etablissement zum Erbgericht Kreischa.**

2. Weihnachtsfeiertag **schneidige Ballmusik.**  
Es ladet zu zahlreichem Besuch freundlichst ein **Carl Seifert.**

## Gasthof Schmiedeberg.

Sonnabend, den 2. Weihnachtsfeiertag.

### öffentliche Ballmusik,

Sonntag, den 3. Weihnachtsfeiertag.

Anfang 7 Uhr. **großes Clavier-Concert** Eintritt 10 Pfg.

vom Clavier-Virtuos Herrn **Nichter** aus Dresden,

nach dem Concert findet  
**ein Tänzchen nach dem Clavier** (für Concertbesucher)

statt, wozu ergebenst einladet **Clemens Schenk.**



# Gasthof Grossölsa.

Den 1. Weihnachtsfeiertag  
**großes Turner-Concert.**  
Anfang 1/8 Uhr.

Den 2. Weihnachtsfeiertag  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **H. Büttner.**

**Bartmühle Höckendorf.**  
Weihnachten  
**Ausgang von ff. Hoch-Bier,**  
sowie **div. Speisen und Getränke**  
von bekannter Güte und ladet zu recht zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein **A. Jungnickel.**

# Gasthof Seifersdorf.

Den 3. Weihnachts-Feiertag  
**Grosses Concert**  
von der schneidigen Damen-Kapelle  
Münch aus Dresden.  
Anfang 1/8 Uhr. **Entree 30 Pfg.**  
Es ladet ergebenst ein **G. Lieber.**

**Berein junger Landwirthe**  
**Dippoldiswalde u. Umgegend.**  
Nächsten Sonntag, den 27. Dezember 1896, (3. Feiertag), Nachmittags 3 Uhr,  
**Haupt-Versammlung im Bahnhof.**  
Um recht zahlreiches Erscheinen werther Gäste und Mitglieder bittet **d. B.**

**Ortskrankenkasse Höckendorf**  
**mit Forstrevier.**  
Sonntag, den 27. Dezember, Nachmittags 5 Uhr,  
**Generalversammlung**  
**im Gasthof zu Höckendorf.**  
Der Vorstand der Ortskrankenkasse daselbst.

**Theater in Dippoldiswalde**  
**(Reichskrone).**  
Freitag, den 25. Dezember:  
Zum 1. Weihnachtsfeiertag!  
**Eröffnungs-Vorstellung**  
der **Direktion Karichs.**  
Großes Kostümstück.  
**Griseldis,**  
oder: **Das Mauerbild der Frauen.**  
Schauspiel in 5 Akten von F. Galm.  
Sonnabend geschlossen.

Sonntag, den 27. Dezember:  
Großes Gesangsstück!  
**Der Stabstrompeter.**  
Große Posse mit Gesang in 4 Akten von Mannstädt.  
Montag, den 28. Dezember:  
Neueste Lustspiel-Novität!  
**Grossstadtluft.**  
Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönthan und G. Kadelburg.  
Alles Uebrige besagen die Zettel.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Hochachtungsvoll **Therese verw. Karichs.**

# Ballmusik.

**Gasthof Luchau.** Sonnabend, den 2. Feiertag, von Nachm. 4 Uhr ab,  
starkbesetzte **Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Rich. Kämpfe.**



## Feiertags-Concerte

von der **Stadtkapelle** finden statt:  
am 1. Feiertag, Abends 8 Uhr, im Hotel „Stern“,  
am 3. Feiertag, Abends 7 Uhr, im Schützenhaus mit  
darauffolgendem Ball.  
Eintritt 30 Pf. — Programm abwechselnd und reichhaltig an Weihnachts-Viduen.  
Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen **Jahn, Stephan und Seelig.**

# Gasthof Schmiedeberg.



Freitag, den 1. Feiertag,  
**öffentliches Weihnachts-Concert,**

bestehend aus  
**Theater, komischen Vorträgen, lebenden Bildern u. s. w.,**  
zum Besten des **Turnhallenbaufonds.**  
Eintritt 40 Pf. **Kasseneröffnung 1/7 Uhr.** **Anfang 1/8 Uhr.**  
Einem genussreichen Abend versprechend, ladet hierzu ganz ergebenst ein  
**der Turnverein Schmiedeberg.**

## Bürger-Verein.

Am 2. Weihnachts-Feiertag, **im Rathhaus-Saale**  
**öffentliches Wohlthätigkeits-Concert,**  
verbunden mit theatralischen Aufführungen, zum Besten  
armer Konfirmanden.  
Entree 40 Pf. **Anfang punkt 1/8 Uhr.**  
Nach dem Concert für die geehrten Besucher **Ball.**  
Um recht zahlreichen Besuch bittet **der Verein.**

## Der Verein deutscher Kameraden

### zu Niederpöbel u. Umg.

veranstaltet am **Sonntag, den 27. Dezember, (3. Feiertag), eine**  
**öffentliche Theater-Vorstellung**  
mit **Gesangsvorträgen**  
zum Besten der **Armen von Niederpöbel.**  
Eintritt 40 Pf. **Kasseneröffnung 1/7 Uhr.** **Anfang 1/8 Uhr.**  
Nach dem Theater **Tanzmusik.**  
Einem genussreichen Abend versprechend, ladet hierzu ganz ergebenst ein **der obige Verein.**

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Hierzu 2 Beilagen und illustriertes Unterhaltungs-Blatt Nr. 52, sowie Monats-Beilage für November und Dezember.  
Des Weihnachtsfestes wegen wird die nächste Nummer Montag, den 28. Dezember, Abends ausgegeben. — Da des Neujahrstages wegen die erste Nummer des neuen Jahres erst am 5. Januar erscheint, wird um möglichst frühzeitige Aufgabe der für Neujahr bestimmten Inserate gebeten.



# Weißeritz-Zeitung.

1. Beilage zu Nr. 148.

Donnerstag, den 24. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

## Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erinnern wir unsere geehrten Leser an die rechtzeitige Erneuerung des Abonnements, damit in der Zusendung der einzelnen Nummern des neuen Jahrganges keine Unterbrechung eintritt. Auch die neu hinzutretenden Abonnenten ersuchen wir um zeitige Anmeldung, da sonst eine Nachlieferung nur ausnahmsweise, jedenfalls aber nicht vollständig, geschehen kann.

Die ununterbrochen steigende Anzahl unserer Abonnenten liefert uns den erfreulichen Beweis, daß wir uns in Uebereinstimmung mit dem weitaus größten Theile der Bevölkerung unseres Regierungsbezirkes befinden und können wir uns mit unseren Versprechungen insofern kurz fassen, daß wir versichern, unentwegt auf dem bisher betretenen Wege fortzuschreiten, um so an unserem bescheidenen Theile mitwirken zu helfen, an der Lösung der großen Fragen der Gegenwart.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt wie bisher 1 Mark 25 Pf. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten, sowie unsere Agenten und Zeitungsträger jederzeit gern entgegen. Inserate, die Spaltenzeile 10 Pfg., finden bei der großen Auflage des Blattes die weiteste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Die bisher gelieferten Gratisbeilagen werden auch im neuen Jahre der „Weißeritz-Zeitung“ beigelegt werden.

### Die Redaktion der „Weißeritz-Zeitung.“

### Auf Stufe 238.

(Schluß.)

Athemlos lauschten alle. Die feierlichen Klänge des Liedes, der helle Kerkenschein, das Bild des in der Krippe liegenden Erlösers, der betäubende Duft, den die Tannen ausströmten, das Alles vereinte sich um eine Stimmung des Friedens und des ruhigen seligen Glücks über Alle zu verbreiten. Die Erinnerung an die Jugendzeit wurde wieder wach: sie sahen sich zurückversetzt in das Elternhaus, wo sie voller Ungeduld die Minuten bis zum Einbruch des heiligen Abends zählten, wo sie in banger Ungewissheit waren, ob Knecht Ruprecht ihnen auch alle ihre Wünsche erfüllen würde, und sie fühlten den glückseligen Blick der Mutter auf sich ruhen, der es oft unter so vielen Entbehrungen und Sorgen gelungen war, ihrem Kinde eine Freude zu bereiten. Gar Mancher, der die Eltern verloren, glaubte die Stimme der Verstorbenen zu hören, gar Mancher glaubte den Druck von der Mutter Hand zu spüren und es war ihm, als führe die Mutter ihn hin zu dem brennenden Tannenbaum, salte ihm die Hände und heiße ihn niederknien und mit ihr singen: „Stille Nacht, heilige Nacht!“

Wohl Keinen ergriff das Lied so, wie den armen Zintemann. Er wußte, jetzt hatten sie auch zu Hause den Tannenbaum angezündet, und er sah seine Mutter still vor sich hin weinen, weil er, ihr einziges Kind, in dieser Stunde nicht bei ihr sein konnte. Eine grenzenlose Sehnsucht besiel ihn, wie gern würde er jetzt auf einen kurzen Augenblick bei ihr sein. Wie zärtlich und liebevoll waren gewiß die Gedanken, die sie in diesem Augenblick für ihn hegte — ach, wenn sie wüßte, wie es um ihn stände, was er sich in unverantwortlichem Leichtsinne eingebrockt hatte und was er jetzt bei Wasser und Brod büßen sollte.

Das Lied war verhallt und der Hauptmann trat vor, um in kurzer, zu Herzen gehender Ansprache auf die Bedeutung des Tages nochmals hinzuweisen. Dann erfolgte die Bescherung: jeder hatte bekommen, was er sich gewünscht hatte, jeder, nur ein Einziger nicht, das war Zintemann. Als die Reihe bei dem Namensaufruf an ihn kam, hatte er sich herangedrängt, um schnell vortreten zu können; aber sein Name wurde gar nicht genannt. Er fühlte die Blicke seiner Kameraden auf sich ruhen und empfand, wie ihm das Blut siedend heiß in die Wangen stieg. Gewiß, es mußte ein Irrthum vorliegen, so grausam konnte sein Haupt-

mann nicht sein — aber als er auf die Frage, ob einer etwa versehentlich sein Geschenk nicht erhalten hätte, vortrat, schien ihn der Hauptmann gar nicht zu bemerken. Beschämt, den Blick zu Boden gesenkt, trat er wieder in das Glied zurück und er wäre am liebsten vor Scham gestorben. Aber war er nicht selbst Schuld an der Behandlung, die ihm zu Theil wurde, war es nicht natürlich, daß er schlechter behandelt wurde als die Anderen, die voll und ganz ihre Schuldigkeit alle Zeit gethan hatten? Nein, er durfte Niemanden anklagen als sich selbst, ihm wurde nur sein Recht.

Und wieder begann der Chor der Sänger. „Es ist ein Pof“ entsprungen aus einer Wurzel jart“, klang es an sein Ohr und ihm wurde so traurig zu Muth, daß er die Thränen nicht zurückhalten vermochte.

Jetzt zog der Feldwebel gar die Uhr; es galt ihm, um acht Uhr war seine Frist abgelaufen und in wenigen Minuten mußte er bereit sein. Er sah wie der Feldwebel leise mit dem Hauptmann sprach und wie Weider Augen suchend im Kreise herumspähten. Kein Zweifel, sie suchten nach ihm! Nein, sie durften ihn nicht weinen sehen, rasch fuhr er sich mit dem Rücken der Hand über die Augen und sah den Vorgesetzten scharf an.

Raum war das Lied beendet, als der Feldwebel ihn auch schon bei Namen rief. Er trat vor und stellte sich in starrer Haltung vor seinen Hauptmann hin: „Musketier Zintemann meldet sich mit drei Tagen strengem Arrest bestraft, weil er die Kaserne auf verbotenen Wege verlassen hat und tritt die Strafe um acht Uhr an.“

Er hatte den Blick, während er sprach, zu Boden gesenkt, so sah er nicht, wie sich auf den Gesichtern der Damen Theilnahme für ihn ausdrückte, er hörte nur einige leise geflüsterte Worte in fremder Sprache und instinktiv fühlte er, daß sie ihm galten. Eine plötzliche Hoffnung besiel ihn; wie, wenn die Damen für ihn gebeten hätten, wenn der Hauptmann sich vielleicht erweichen ließe, seine Strafe zu mildern?

Er erhob seine Augen und sah den Vorgesetzten so hilflos, flehentlich bittend an, daß dieser Mitleid mit dem vor ihm Stehenden zu fühlen begann. Einen Augenblick schwieg er noch, als kämpfte er mit einem Entschluß, dann sagte er endlich:

„Es war meine feste Absicht, Dich zu bestrafen, aber das ist ja eben das Schöne des Festes, daß wir

heute feiern, daß es die Herzen zur Milde stimmt, daß es das Böse, das wir erfahren, vergeihen läßt. So will auch ich vergeihen, wie Du mein Vertrauen getäuscht hast; ich habe Dich heute Abend wohl beobachtet und bemerkt, daß Du Dein Vergehen bereuist. Ich will Dir vergeihen und Dir Deine Strafe erlassen. Aber verplich mir hier unter die ein Tannenbaum, daß Du Dich fortan so betragen wirst, wie es einem pflichtfertigen Soldaten zukommt.“

„Ja, Herr Hauptmann, ich verspreche es,“ das klang so bestimmt und feierlich, daß der Hauptmann ihm die Hand reichte und ihm befahl, sich später von dem Feldwebel sein Geschenk abzuholen.

Lange hatten die Offiziere die Stube verlassen, und die Kameraden hatten sich schon lange dem Genuß des gespendeten Bieres hingegeben, als Zintemann noch immer im Anschauen versunken vor dem Tannenbaum stand. Die Lichter waren im Verlöschen, und nur zuweilen flackerte die Flamme für eine Sekunde hoch auf, um dann zu ersterben. Er merkte es nicht: er ließ den Duft der Tanne auf sich einwirken und feierte Weihnachten so, wie es gefeiert werden muß: dankbaren Herzens gegen Gott und die Menschen.

### Dresdner Produktendörse vom 21. Dezember.

| An der Börse:                         |                                     |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| Weizen, pro 1000 kg netto:            | inländ. . . . . 122—130             |
| Weißweizen . . . . . 164—173          | do. fremder . . . . . 135—145       |
| Brauweizen, neuer, 75—77 kg,          | Delsaaten pro 1000 kg netto:        |
| 163—167                               | Winterrogg, sächs. . . . . — —      |
| neuer (Kamm), 71—74 kg,               | Reinfaat, feinste . . . . . 185—190 |
| 153—160                               | Reinfaat, feine . . . . . 175—185   |
| Weizen, russ., roth . . . . . 171—181 | do. mittlere . . . . . 165—175      |
| weiß und bunt . . . . . 171—181       | Rübsel pro 100 kg netto (mit        |
| fremder . . . . . 176—186             | Saß): raffiniert . . . . . 63,00    |
| Roggen, pro 1000 kg netto:            | Rapskuchen pro 100 kg netto:        |
| sächsischer, alter . . . . . — —      | lange . . . . . 11,00               |
| do. neuer, 73—74                      | runde . . . . . 10,50               |
| kg, . . . . . 128—130                 | Leintuchen, einmal                  |
| do. neuer (Kamm) 69—72 kg             | gepreßt . . . . . 15,00             |
| 117—126                               | do. zweimal gepr. . . . . 14,00     |
| do. preussischer . . . . . 134—137    | Malz pro 100 kg brutto (ohne        |
| do. russischer . . . . . 134—138      | Saß) . . . . . 22—26                |
| Gerste pro 1000 kg netto:             | Weizenmehl pro 100 kg netto:        |
| sächsische . . . . . 140—150          | Raiserauszug . . . . . 31,50        |
| schleische . . . . . 150—160          | Grüsterauszug . . . . . 29,50       |
| böhm. u. mähr. . . . . 160—180        | Semmelmehl . . . . . 28,00          |
| Futtergerste . . . . . 112—120        | Bäckermundmehl . . . . . 26,50      |
| Hafer, neuer sächs. . . . . 110—122   | Grüstermundmehl . . . . . 20,00     |
| do. fremder . . . . . 130—143         | Wahlmehl . . . . . 17,00            |
| Mais, Cinquantine . . . . . 128—133   | Roggenmehl Nr. 0 . . . . . 23,00    |
| rumän. u. bessarab. . . . . 109—115   | do. Nr. 0/1 . . . . . 22,00         |
| do. amerik., mixed . . . . . 100—105  | do. Nr. 1 . . . . . 21,00           |
| do. La Plata, gelb . . . . . 98—102   | do. Nr. 2 . . . . . 18,50           |
| do. befest . . . . . 90—95            | do. Nr. 3 . . . . . 17,00           |
| Erbsen pro 1000 kg netto:             | Futtermehl . . . . . 12,20          |
| weiße Kochwaare . . . . . 170—180     | Weizenkleie, grobe . . . . . 9,00   |
| Futterwaare . . . . . 130—140         | do. feine . . . . . 9,00            |
| Wicken, pro 1000 kg . . . . . 136—135 | Roggenkleie . . . . . 10,20         |
| Buchweizen pro 1000 kg netto:         |                                     |

| Auf dem Markte:                    |                                    |
|------------------------------------|------------------------------------|
| Kartoffeln, Str. . . . . 2,50—2,80 | Fen (pro Str.) . . . . . 3,50—3,70 |
| Butter (kg) . . . . . 2,40—2,60    | Stroh pro Schock 29,00—30,00.      |

### Dresdener Schlachtviehmarkt vom 21. Dezember.

Am Schlachtviehmarkt waren 537 Rinder, einschließlich 34 Stück böhmisches Ursprunges, 2280 Schweine, 861 Hammel und 580 Kälber.

| Preise:                                   |                           |
|---|---------------------------|
| Rinder . . . I. Qual. 64—66 M. d. d. 6.70 | für 50 Kilo               |
| „ . . . II. „ 60—63 „                     | Schlachtgewicht.          |
| „ . . . III. „ 45—55 „                    |                           |
| Landschweine I. Sorte 42—44 „             | für 50 Kilo Lebendgewicht |
| „ . . . II. „ 39—41 „                     | ohne Tara.                |
| Hammel . . . I. Qual. 62—64 M.            | für 50 Kilo               |
| „ . . . II. „ 59—61 „                     | Schlachtgewicht.          |
| „ . . . III. „ 45—55 „                    |                           |
| Kälber . . . . . 60—65 „                  |                           |

Geschäftsangabe: Leiblich. In der Vorwoche wurden geschachtet: 463 Rinder, 2458 Schweine, 1051 Kälber und 873 Hammel, zusammen 4845 Stück. — In nächster Woche findet nur ein Viehmarkt, und zwar Dienstag, den 29. Dezember, statt.

### Sparkasse in Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditions-Tag: Sonnabend, den 26. Dezember, Mittags von 11—1 Uhr, Nachmittags von 2—4 Uhr.

**May Kießlich,**  
Sattlermeister, Pretzschendorf,  
empfiehlt sein Lager  
fertiger Tafel- und Luxuschlitten,  
2 und 4sp. in versch. Bauart, zu billigen Preisen.  
Modernisirung gebr. Wagen  
und Schlitten prompt und reell.  
Wagenlaternen und Glocken-  
spiele in jeder Preislage.

**Pferdescheeren**  
kauft man am vortheilhaftesten in der  
Dampf-Schleiferei von Wendelin Hoke,  
Schubgasse 118.  
NB. Schleifen und Reparatur derselben in  
eigner Werkstat.  
**Wallnüsse und Baumkerzen**  
empfiehlt **Bruno Scheibe.**

**Zur Herbstdüngung**  
offerire ich:  
**Pferdedünger,**  
pro Lowry = 200 Str. 40 M. ab Dresden-Reuß.  
**W. Köhler Nachf. W. Wirth,**  
Dresden-N., Gschlstr. 32.



# Atelier

für  
**künstl. Zähne.**

Ganze Gebisse unter Garantie der Halt- und Brauchbarkeit, Zahnziehen, Nervtöden, Zähne reinigen, Beseitigung jedes Zahnschmerzes ohne den Nerv zu tödten, Plombirungen bei schonender, möglichst schmerzloser Behandlung.

**Emil Schwarz, Zahntechniker,**  
Dippoldiswalde, Herrengasse 86.

## Destillation

von **E. J. Liebscher**, Wassergasse,  
empfiehlt ff. Rum, ff. Uzac, ff. Cognac,  
ff. Liqueure, sowie alle Spirituosen.

# Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder  
findet man in großer Auswahl,  
Anfertigung nach Maass  
prompt und billigst,  
sowie Holzschuhe, Holz-  
und Cordpantoffeln  
in größter Auswahl bei

**C. D. Buchmann,**  
Markt Nr. 80.

**Hermann Lommatzsch,**  
Dippoldiswalde

empfiehlt als Spezialität seine  
**prima trockenen Hauskernseifen**  
in weiss, blauweiss und gelb,  
bei 10 Pfund 35 Pf., à Pfund 40 Pf. — Ausserdem  
vorzüglich billig

**weisse Seife,**  
bei 10 Pfund 12 Pf., à Pfund 16 Pf.,  
**gelbe und marmorirte Seife,**  
bei 10 Pfund 17 Pf., à Pfund 20 Pf.,  
**Eschwegerseife I.**  
bei 10 Pfund 20 Pf., à Pfund 24 Pf.,  
**gelbe Harzkernseife,**  
bei 10 Pfund 26 Pf., à Pfund 30 Pf.,  
**weisse Kernseife,**  
bei 10 Pfund 32 Pf., à Pfund 35 Pf.;

ferner  
Schmierseifen aller Art, Soda, Bleichsoda,  
Reis- und Weizenstärke, Seifenpulver,  
sowie sämtliche Artikel zur Wäsche in  
bester Qualität zu billigsten Preisen.

**Hermann Lommatzsch, Dippoldiswalde.**  
Neueste Muster. Beste Werke.

## Regulateure,

Wand-, Wecker-, Taschen-Uhren  
u. s. w.  
Allerbilligste Preise. 2 Jahre Garantie.  
Uhrketten in reicher Auswahl.

**Musikwerke,**  
selbstspielend, und auch kleine zum Drehen für  
Kinder, sowie  
Lieferung und Aufstellung von Musik-  
werken jeder Art und Größe  
zu billigsten Fabrikpreisen.

**Constantin Fischer, Uhr-  
macher,**  
Glashütte.

## Praktische Weihnachts-Geschenke!



Eine Waschmaschine für  
5 Mark.

Pneumatische Handwaschmaschine  
„Undine“  
reinigt die Wäsche durch Luftdruck  
auf das Schonendste in kürzester Zeit.



Wäsche-  
Bring-  
maschinen,



22 bis 40 cm Größe, empfehle zu Fabrikpreisen  
unter jähriger Garantie.



Reibmaschinen, Familienwaagen  
verschiedener Art der besten Konstruktion.

## Kartoffel- Dämpfer

zur Erzielung einer mehrfachen  
Kartoffel.



## Kunze'scher Schnellbrater!

Anerkannt bestes Brau- und Kochgeschirr  
Deutschlands.



## Louis Philipp

Klempnermeister  
Dippoldiswalde, Herrengasse.

## Stammgläser,

ein für Herren sehr willkommenes Festgeschenk,  
empfiehlt in prachtvollen Mustern bei größter Auswahl  
**Gustav Joppelt Nachf.**



# Spielwaaren

in größter Auswahl empfiehlt

**F. Major,**  
Kirchplatz.

## Weihnachtsfest

empfehle mein reichfortirtes Lager in  
Herren- und Damenuhren  
in Gold, Silber, Nickel und Stahl, neueste Muster,  
Regulateure, Konsoluhren,  
Stand-, Wand- und  
Weckeruhren

in allen Preislagen mit nur guten Werken unter Garantie  
zu äußerst billigen Preisen.

**B. Dietrich, Uhrmacher,**  
Dippoldiswalde, Oberthorplatz.

## „Wünsche.“

Wieder sieht bald vor der Thüre  
Unser schönstes Weihnachtsfest.  
Das den Kleinen schafft Vergnügen  
Und die Großen wünschen läßt!  
Einen Schlafrock wünscht der Vater,  
Und 'nen Paletot der Sohn,  
Der Erdonkel wünscht 'nen Anzug  
Schnitt und Stoff nach dem „bon ton“.  
Drum Ihr Frauen, wenn zu Weihnacht  
Ihr von Freunden nur erfüllt,  
Seht zur „Gold-Eins“, wählet weise,  
Dort wird jeder Wunsch gestillt.

Herbst- und Winter-Paletots in allen Farben und  
Qualitäten R. 7 1/2, 9, 14, 18, 22 u. höher. Peler-  
inen- und Hohenzollern-Mäntel R. 10, 14, 17,  
20 u. höher. Rock- und Jacket-Anzüge, bei mir wie  
bekannt reell und gut, R. 6 3/4, 8, 11, 14, 19, 24  
u. höher. Einzelne Hosen in allen Stoffen, Größen  
und Weiten R. 1 1/2, 2 1/4, 4, 6, 7 1/2 u. höher. Toppen  
in Loden, Däffel und Buckskin in kolossaler Auswahl  
R. 4 1/2, 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 1/2, 9, 10 u. höher. Bur-  
schen- und Knaben-Anzüge, sowie Mäntel R. 2,  
3, 5, 7, 9 u. höher. Schlafrocke R. 7, 8, 10, 12  
15 u. höher.

Dressdens größte und billigste Ein-  
kaufsstelle

## „Goldene Eins“

(Inh.: Georg Simon).  
1., 2. u. 3. 1 Schloss-Str. 1 1., 2. u. 3.  
Etage. Nachdruck verboten.



### Neujahrs-Gratulation betr.

Diejenigen Herren, die sich der schriftlichen Beglückwünschung für Neujahr 1897 gegen Zeichnung eines beliebigen Beitrags für Wohltätigkeitszwecke durch eine

### Kollektiv-Gratulation in der „Weißeritz-Zeitung“

zu entheben wünschen, wollen sich spätestens bis zum 29. d. M. in die in der Weinstube des Herrn Wlb. Dreßler, im Hotel „Stadt Dresden“, im Gasthof „zum rothen Hirsch“, sowie in der Expedition d. Bl. ausliegenden Listen einzeichnen.

## Weihnachts-Ausstellung



## Puppen u. Spielwaaren.

Puppen, gekleidet, zu allen Preisen, Puppentöpfe, Puppenkörper, Puppenarme, Puppenbeine, Puppenschuhe, Puppenstrümpfe, Puppenstuben, Puppenmöbel, Festungen, Kaufläden, Pferdeställe, Eisenbahnen, Baukasten, Werkzeugkasten, Trommeln, Säbel, Flinten, Helme, Szafos zc. Infanterie-, Husaren-, Ulanen-Garnituren

empfiehlt zur geneigten Beachtung



## G. Nisfche,



Herrengasse. Herrengasse.

## Gut und billig!

Kauft man in dem Herren- und Knaben-Garderoben-Geschäft von **108 Schuhgasse. Joh. Schmidt. Schuhgasse 108** Winter-Paletots von 9 Mk. an, Herren- und Knaben-Pellerinenmäntel von 4 bis 25 Mark, Rodenjoppen von 5 Mk. an, Herren-Anzüge von 15 Mk. an, Knaben-Anzüge von 2 Mk. an, Gosen von 2 Mk. an.

## Meine gebrannten Kaffees

Sind auf dem Ludwigsburger Pat. Sicherheits-Röster geröstet, wodurch in Geschmack, Aroma und Ergiebigkeit das denkbar Beste erreicht wird.

Kaffees, roh, à Pfd. von 80 Pfg. an bis 150 Pfg.



Kaffees, geröstet, à Pfd. von 120 Pfg. an bis 180 Pfg.

Richard Niewand, Freiburger Straße.



## Ein molliger Schlafrock

Ist das praktischste Weihnachts-Geschenk für einen Herrn. — Empfehle dieselben in reicher Auswahl in warmen, weichen Stoffen, geschmackvoll ausgestattet, zu denselben Preisen wie die Geschäfte der Großstadt.

**Emil Heinrich, Markt 17.**

## Hüte und Mützen

empfiehlt in größter Auswahl zu denkbar billigsten Preisen **L. G. Schwind, Markt 78.** Inh.: Marie verw. Schwind. Reelle Bedienung. Billigste Preise.



Nähmaschinen-Handlung **Constantin Fischer, Glashütte,** liefert

Nähmaschinen für Familie und Gewerbe in anerkannt vorzüglichster Ausführung unter weltberühmter Garantie und Probezeit.

Gebrauchte Nähmaschinen werden in Zahlung genommen. Nähmaschinen-Del u. Bestandtheile billig.

## Aviso.

### Empfehle zu Weihnachtsgeschenken:

Grand-Regulatoren, sowie Miniatur-Regulatoren mit Schlagwerk in den neuesten Mustern von 10 Mark an, Taschenuhren für Herren und Damen in Gold, Silber u. s. w., Herren- und Damen-Uhrketten in prachtvoll neuen Mustern, Schmucksachen in großer Auswahl. Der 22jährige Bestand meines Geschäfts bürgt für Reellität.

**H. S. Bucher, Dippoldiswalde,** am Markt, neben der Apotheke.

Caviar, Bricken, Sardinien, Sylt, Anchovispaste, Trüffelberwurst, Dessert-Käse,

Apfelsinen, Datteln, Feigen, Knackmandeln, Trauben-Rosinen, Lampertsnüsse, Castanien,

Ananas zur Bowle, Söhnlein-Champagner (herb), Doctor-Sect und Flécher fils, Chryselius Punsch-Essenz, Liqueure, ff. Rum, Arac, Cognac empfiehlt **H. A. Lincke.**



**Louis Philipp,** Klempner, Dippoldiswalde, empfiehlt sein reichhaltiges Lager in nichtexplodirenden

**Tisch-, Wand-, Hand- und Hänge-Lampen**

neuester und geschmackvollster Construction; sowie **Cylinder, Cylinderputzer, Dochte** in allen Grössen.

## Petroleum

in Ganzen und Einzelnen, für gutes Brennen und Nichtexplodieren garantiren. Auch werden alle **Reparaturen** ausgeführt. Prompte und reelle Bedienung.

## Wäsche

wirklich gut und vortheilhaft waschen, so kaufen Sie



## Elfenbein-Seife

oder Elfenbein-Seifenpulver mit der Schutzmarke „Elephant.“ Man achte auf Schutzmarke „Elephant.“ **Günther & Haufner, Chemik-Kappel.** In Dippoldiswalde bei: **G. Jäppelt Nachf., Wlb. Dreßler, Ernst Franke, F. A. Linde, F. Lommaßsch, Herm. Müller, Paul Bemann, F. A. Richter.**

Großes Lager von Schmucksachen zu staunend billigen Preisen bei **Constantin Fischer, Glashütte.**



# Empfehle bei der seit **38 Jahren**

anerkannt **dauerhaften Arbeit**, eleg. **Facon**, vorzügl. **Passform**

gewaltige **Filz-Stiefel**, auch überzuziehen, für Jäger, Förster etc.,  
 do. **Filz-Stiefeletten** zum Schnüren für Jäger, Förster etc.,  
 do. **Filz-Schuhe**, schwarz und grau, auch mit weißem Futter, in jeder Größe,  
 do. **Filz-Pantoffeln**, schwarz und grau, auch mit weißem Futter, in jeder Größe,  
**Ober-Filz-Schuhe** in allen Farben und Größen, mit Plüsch- und Bandeinfaß,  
 do. **Filz-Galoshen**, schwarz, in allen Größen,  
 do. **Filz-Stiefeletten**, schwarz, mit Summizug, für Damen,  
 do. **Filz-Knöckelschuhe**, zum Knöpfen, für Damen,  
 do. **Filz-Stiefelchen** in allen Farben für Kinder,  
 do. **Filz-Pantoffeln** in allen Farben vom Einfachsten bis zum Elegantesten,  
**Baby-Filz-Schuhe** und **-Stiefelchen** in allen Größen,

Eigene Fabrikat. Anerkannt beste Qualität.

**Ober-Filz-Stiefel**, Ledersohle und Lederbesatz, für Herren,  
 do. **Filz-Stiefeletten**, Ledersohle und Lederbesatz, für Herren und Damen,  
 do. **Filz-Stiefeletten**, Ledersohle und Lederbesatz, zum Schnüren, (Jagdböden),  
 do. **Filz-Promenadenschuh**, Ledersohle, mit und ohne Absatz, in allen Größen,  
 do. **Filz-Saushuhe**, Ledersohle, mit und ohne Absatz, in allen Größen,  
 do. **Filz-Schuhe**, Doppelsonne (Filz- und Ledersohle), echtes Pelzfutter, in allen Größen,  
 do. **Stiepp-Schuhe**, Ledersohle und Absatz, echtes Pelzfutter, in allen Größen,  
**Baby-Schuhe** mit Ledersohlen, in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Alle Arten Filze zu Fußunterlagen für Kontor und Bureau.

## L. G. Schwind, Markt 78. Inhaberin Marie verw. Schwind

78. Bitte genau auf meine Firma zu achten. 78. Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich angegebene Leder-Artikel zu herabgesetzten Preisen.

### Schmucksachen

in Gold, Gold-Double, Silber, Lalmi etc., als:  
**Brochen, Ohrringe,**  
**Armbänder, Ketten, Kolliers,**  
**Medallions, Ringe etc.**  
 empfiehlt in größter Auswahl billigst  
**B. Dietrich, Uhrmacher,**  
 Oberthorplatz.

### Restbestände

in Ueberziehern, Mäntel, Jaquettes, Anzügen, Joppen für Herren; Mäntel, Ueberzieher, Anzüge für Knaben und Kinder, zurückgesetzte Stoffe, Arbeits-hosen und Westen etc. etc. etc. zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen empfiehlt  
**Wilh. Buse.**

## Schlittschuhe!

**Kondor** (bester Schlittschuh d. Neuzeit),  
**Mercur** (für Herren und Damen),  
**Halifax** und **Schrauben-Schlittschuhe**  
 in größter Auswahl empfiehlt

### C. Nitzsche, Riernermeister.

**Oberhemden,**  
**Chemisettes,**  
**Kragen und Manschetten,**  
**Schalttücher,**  
**Cravatten, grosse Auswahl.**  
**Oscar Näser,**  
 Kirchplatz.

**Schwarze Schürzen**  
 von 90 Pf. an,  
**Tümel-Schürzen**  
 von 50 Pf. an,  
**Wirthschafts-Schürzen**  
 von 50 Pf. an  
 empfiehlt  
**Oscar Näser,**  
 Kirchplatz.



### Gesundheits-Korsets,

gesetzlich geschützt, ärztlich empfohlen, vorzüglich für Magen-, Lungen- u. Unterleibsleidende, verleiht bei bequemstem Sitz schöne Figur.  
 Alleinverkauf für **Dippoldiswalde.**  
 Großes Lager in allen anderen **Korsets** und **Leibchen**, auch nach Maß, empfiehlt billig  
**Carl Pohle,**  
 Korsetfabrikant,  
**Dippoldiswalde.**

## Nur bis Weihnachten

verkaufe einen großen Posten  
**Kleiderstoffe, Lama's, Kapotten,**  
**Kinderkleidchen etc.**  
 zu enorm billigen Preisen.

### Richard Heinrich,

Markt 21.

Markt 21.

### Fabrik-Niederlage

in  
**Chamotte- und Thonwaaren**  
**Bernhard Krumpolt, Niedersiedlitz.**

### Filz- und Schuhwaaren

empfehlte in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen  
**Herm. Auxel, Schmiedeberg.**



### Schmucksachen aller Art

in Gold und Double, als **Ringe, Brochen, Ohrringe, Ketten, Armbänder** u. s. w. empfiehlt besonders billig  
**J. Herschel, Uhrm., Brauhofstr. 300.**



# Weißeritz-Beitung.

2. Beilage zu Nr. 148.

Donnerstag, den 24. Dezember 1896.

62. Jahrgang.

## Die Wirkung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb.

Die heilsame Wirkung des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb, gegen diejenige gewerbliche Konkurrenz, der kein Mittel zu genial ist, welches dazu dienen könnte, Kunden an sich zu ziehen und sie den Konkurrenten abzugeben, hat sich in der Weihnachtszeit ganz besonders bemerkbar gemacht. Der Erfolg würde noch ein weit größerer sein, wenn nur die von dem unlauteren Wettbewerb betroffenen Gewerbetreibenden und Handwerker die Vorschriften des Gesetzes genauer kennen; vielleicht weiß man aber noch gar nicht, wie mit diesem, nun bald ein halbes Jahr altem Gesetz jedem realen Geschäftsmann eine wichtige Waffe gegeben ist, der struppelosen Konkurrenz einen Strich durch die Rechnung zu machen. Diese sindigen Geschäftsleute kennen die neuen Bestimmungen genau, sie sind wohl Anfangs vorsichtig, aber wenn sie sehen, daß von den Konkurrenten Niemand an die Vorschriften gegen den unlauteren Wettbewerb denkt, weil er sie nicht kennt, dann wird die Vorsicht bei Seite gelassen und ein anderer Ton angeschlagen, der für Diejenigen bestimmt ist, die auf dieser Welt bekanntlich niemals alle werden. Es muß daher unserem soliden Gewerbe immer wieder eingeschärft werden, aufzupassen; jeder Einzelne kann auf Grund des Wettbewerbsgesetzes vorgehen und geschieht das, so wird in Zukunft manche Existenz, die bisher nach hartem Kampf und trotz fleißiger Arbeit der Schwindelkonkurrenz unterlag, erhalten bleiben. Man muß nur die Waffe gebrauchen, die wir besitzen.

Die Weihnachtszeit war sonst die Zeit der spottbilligen Ausverkäufe aus allen möglichen und unmöglichen Gründen, welche dem Publikum die Sachlage plausibel machen und den angeblich von Niemand sonst zu erreichenden billigen Preis erklären sollten; dabei wurde mit den Tausenden von Waarenvorräthen, die angeblich vorhanden sein sollten, nur so um sich geworfen. Damit hat es aufgehört, dieses Treiben ist zu Ende. Keinem Gewerbetreibenden ist es heute verwehrt, einen Ausverkauf von weniger modernen Artikeln zu billigeren Preisen anzuzeigen, aber er hat sich an die Wahrheit zu halten, er darf nicht Sachen einer früheren Mode als neuestes Produkt, Ramschwaare nicht als bestes Fabrikat ankündigen, er darf auch nicht behaupten, er habe seine Vorräthe aus einem Fabrikbrande oder dergleichen erstanden, wenn dies nicht wirklich Wahrheit ist. Vor allen Dingen darf er auch nicht mit Prahlereien von einem enormen, spejiell detaillirten Waarenlager um sich werfen, wenn er keines hat, und so werden eben alle die pilanten Zusätze, welche früher den Hauptreiz bildeten und das Publikum verlockten, unmöglich. Daher sind alle diese Schein-Ausverkäufe auf den Aussterbe-Stat gesetzt.

Die Geschäftstreibenden müssen vor allen Dingen denjenigen Konkurrenten ihre Aufmerksamkeit zuwenden, welche eine unerreichte Billigkeit in Erbpaßt genommen haben und dabei noch verkünden, daß Niemand eine so gute Qualität liefere, wie sie. Jedem Gewerbetreibenden steht es frei, seine Preise billige zu nennen, er kann sie namhaft machen, so viel er will, aber darf nicht öffentlich behaupten, daß kein Konkurrent zu seinen Preisen liefern könne, wenn diese Behauptung nicht auf strengster Wahrheit beruht. Läßt ein so an den Pranger gestellter Konkurrent einen Gegenstand bei dem billigen Mann kaufen und weiß vor Gericht nach, daß er dasselbe zu leisten vermag, dann liegt der brave billige Mann glänzend „im Wursthessel“. Es darf auch Niemand behaupten, er liefere eine bestimmte gute Qualität zu einem billigen Preise, wenn es hinterher nur eine ähnliche Qualität giebt. Alle diese Streiche, die im Geschäftsleben bisher gang und gäbe waren, fallen unter das Wettbewerbsgesetz, ebenso die Namhaftmachung eines Abjages, welcher der Wahrheit nicht entspricht, kurzum Alles, was den Anschein eines besonders günstigen Kaufangebotes hervorrufen soll, aber nicht thatsächlich richtig ist. Das Verfahren geht glatt und leicht und Jeder, der sich durch solche Kniffe und Pfiffe geschädigt sieht, kann es einleiten lassen.

Gute Waare wird immer ihr reelles Geld kosten, davon besteht keine Maus einen Faden ab, auch die billigsten aller billigen Leute haben das Gegen nicht erlernt. Keuherlich kann billige Waare der guten

und preiswerthen ja ganz ähnlich sehen, aber der Gebrauch stellt den Werth klar. Es ist das ähnlich, als wenn Jemand eine Tasse Fieischbrähe aus Fieisch-Extrakt mit einer solchen aus gutem Rindfleisch vergleichen wollte. Fieischbrähe soll Beides sein, aber was man erhält, ist doch einigermaßen verschieden. Darüber das Publikum, das vielfach zu sehr in die sogenannten billigen Preise vernarrt ist, aufzuklären, den soliden Gewerbebestand zu schützen, das ist der Zweck des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb. Aus Gutmüthigkeit die Anwendung zu unterlassen, das ist eine erste Thorheit, denn bei dem Charakter unseres heutigen Konkurrenzkampfes heißt es von den Gewerbetreibenden: Wer sich nicht oben halten kann, der kommt nach unten. Der Verleger einer Zeitung kann auf Grund des Gesetzes über den Wettbewerb ebenfalls zu einer Schadloshaltung von geschädigten Gewerbetreibenden verurtheilt werden, wenn er den Umständen nach wußte oder wissen mußte, daß die in einer Annonce gemachten Angaben nicht auf Wahrheit beruhten. Natürlich wird man sich aber in einer Zeitung brav hüten, ein Inserat aufzunehmen, dem man den Schwindelcharakter auf zehn Schritte ansieht; was aber ein Sachverständiger wohl als unlauteren Wettbewerb hinstellen kann, das kann ein Zeitungsmann nicht alles wissen. Die neuen Bestimmungen beziehen sich selbstredend nicht bloß auf unrichtige Behauptungen, die in einer Zeitung gemacht sind, dasselbe gilt auch den Formulare, Anschlagzetteln, Plakaten u. Es genügt, daß in irgend einer Weise öffentlich bekannt gegeben wird, was den Charakter des unlauteren Wettbewerbs in sich schließt.

## Sächsisches.

Die königlich sächsische Landeslotterie wird nach einer Mittheilung der „Altenb. Zeitung“ wahrscheinlich im nächsten Jahre im Herzogthum Altenburg verboten werden. Thatsache sei, daß bereits vor einigen Wochen den altenburgischen Kollektoren der sächsischen Landeslotterie gekündigt worden sei. Der Hauptgrund sei der, daß die altenburgische Regierung von der sächsischen Lotterie einen höheren Canon verlange, welchen die sächsische Regierung nicht zu geben gewillt sei.

Die Zahl der Schulen in den 28 Schulinspektionsbezirken Sachsens belief sich auf 1976 einfache, 187 mittlere und 37 höhere Volksschulen; außerdem bestanden 13 Stiftungs- und 58 Vereinskulen. Die Schülerzahl betrug nach dem Handbuche der Schulstatistik im Jahre 1894: 584750 evangelische, 12939 römisch-katholische, 1931 anderer Konfessionen, insgesammt 599620 Kinder in den Volksschulen; die Zahl der Schüler in den Privatschulen belief sich auf 4488 evangelische, 140 römisch-katholische und 352 anderer Konfessionen, in Summa 4980 Kinder. Die Zahl der Lehrkräfte an den öffentlichen Schulen betrug bei den Evangelischen: 301 Direktoren, 6648 ständige Lehrer, 188 ständige Lehrerinnen, 1434 Hilfslehrer; bei den Römisch-katholischen: 6 Direktoren, 93 ständige Lehrer, 13 ständige Lehrerinnen und 30 Hilfslehrer. — In den 20 Seminaren Sachsens wurden durch 20 Direktoren, 261 Lehrer und 19 Lehrerinnen unterrichtet in Sa. 2961 Schüler, das sind 181 mehr als im Vorjahre, und 193 Schülerinnen, das sind 2 mehr als im Vorjahre. Bei den Aufnahmeprüfungen Okt. 1896 konnten von 811 Angemeldeten 625 aufgenommen werden, das sind 78 Prozent. Aus der Volksschule stammten 2658 Schüler, das sind 89,7 Prozent. Gegen das Vorjahr entfallen fast 5 Prozent mehr auf die höheren Schulen. 462 Schüler sind Lehrersöhne, das sind 15,6 Prozent. Von sämmtlichen 3154 Schülern wohnen 2294 im Internat, das sind 72,7 Prozent. Die Sterblichkeit des Jahres 1895 (4 Todesfälle) betrug 1,27 Prozent auf 1000 Schüler, im Vorjahre 3,6. In den Übungsschulen wurden 1033 Knaben und 1053 Mädchen in 84 Klassen unterrichtet, das sind im Durchschnitt 25,8 Kinder auf eine Klasse. Die höchste Kinderzahl in einer Klasse (40) hatte Waldenburg, die niedrigste (16) auf eine hatte das Lehrerinnen-Seminar in Dresden-Alstadt. Nach bestandener Kandidatenprüfung konnten Okt. 1896 ins Lehramt treten 403 Kandidaten und 38 Kandidatinnen. Von den 441 Geprüften haben sich 341 der musikalischen Prüfung unterzogen, das sind

77,3 Prozent. Zur Wahlfähigkeitsprüfung im November 1895 erschienen 366 Lehrer und 22 Lehrerinnen, von denen 1 Lehrer und 1 Lehrerin nicht bestanden. Bei der Kandidatenprüfung erhielten 2 die Censur I, 30 die Ib, 84 die IIa, 117 die II, 132 die IIb, 58 die IIIa und 18 die III. In der Wahlfähigkeitsprüfung erhielten 10 Lehrer die I, 51 Lehrer und 1 Lehrerin die Ib, 84 Lehrer und 0 Lehrerinnen die IIa, 102 Lehrer und 10 Lehrerinnen die II, 75 Lehrer und 3 Lehrerinnen die IIb, 36 Lehrer und 2 Lehrerinnen die IIIa und 7 Lehrer die III.

Freiberg. Für die letzte Sitzung des königlichen Schwurgerichts am Sonnabend fand eine Anklage wegen betrügerischen Bankrotts und Gläubigerbegünstigung, bez. Geltendmachung einer erdichteten Darlehnsforderung gegen den früheren Brauereibesitzer R. A. Seifert aus Briegnitz und den Klempnermeister J. D. Böhme aus Hödenhof zur Verhandlung. Die Anklage behauptet, daß der Angeklagte Seifert, über dessen Vermögen am 3. September 1894 der Konkurs eröffnet wurde, seine Gläubiger benachteiligte, indem er eine erdichtete Schuld von 1500 Mark gegen den mit angeklagten Böhme anerkannte, und daß er ferner seine Ehefrau durch Ueberlassung von Kundenwechseln im Betrage von 1472 Mark begünstigte. Böhme ist angeklagt, im Interesse des Schuldners und um sich selbst einen Vermögensvorteil zu verschaffen, die oben erwähnte erdichtete Forderung geltend gemacht zu haben. Der Angeklagte Seifert gesteht ein, dem Böhme auf dessen Anstiften eine Schuldverschreibung von 1500 Mark im Jahre 1894 ausgestellt und die Verschreibung auf den 4. August 1893 zurückdatirt zu haben. Böhme soll dabei gesagt haben, sie wollten so „ein Ding machen“, damit für Seifert, falls es zum Konkurs käme, noch ein Paar Pfennige übrig blieben. Seifert, in dessen Konkurs den Aktiva von 92000 Mark die Passiva mit 98000 Mark gegenüber standen, will die 1500 Mark von Böhme nicht erhalten haben. Er bleibt bei dieser Behauptung, obgleich ihm früher gesagt wurde, daß er sich durch das Zugeden einer erdichteten Schuldverschreibung eine schwere Strafe zuziehen werde. Er will aber, wie er meint, bei der Wahrheit bleiben, und sei es auch geblieben, obgleich Böhme ihn bei einem vorhergegangenen Zivilprozeß in dieser Sache habe verleiten wollen, die Forderung von 1500 Mark anzuerkennen, da sie sonst „alle Beide hereinfallen“ müßten. Seifert ist auch geschädigt, seiner Ehefrau die oben erwähnten Wechsel überlassen zu haben, obgleich sie zur Konkursmasse gehörten. Er will sich nicht bewußt gewesen sein, seine Gläubiger hierdurch zu benachteiligen. Der Angeklagte Böhme dagegen bestreitet die Aussagen Seiferts und behauptet seinerseits, dem Letzteren die 1500 Mark am 4. August 1893, dem Tage der Ausstellung der Schuldverschreibung, wirklich als Darlehn gegeben und deshalb seine Forderung auch zur Seifertischen Konkursmasse angemeldet zu haben. Da Seifert auch bei einer Gegenüberstellung mit Böhme bei seiner Aussage beharrt und Böhme ebenfalls die seinige vertritt, so lag es an den Aussagen der Zeugen, von denen zwei wegen Erkrankung kommissarisch vernommen werden mußten, Klarheit in die Sache zu bringen. Dem Wahrspruch der Geschworenen gemäß wurde der Brauer Richard Anton Max Seifert aus Briegnitz wegen Gläubigerbegünstigung zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt, wovon 2 Monate von der Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurden. Wegen betrügerischen Bankrotts wurden er, sowie der Mitangeklagte Klempnermeister Julius Otto Böhme aus Hödenhof freigesprochen.

Burzen. Das von hier berichtete Attentat eines Unbekannten auf einen 14jährigen Gymnasiasten scheint nach angestellten Erörterungen doch Thatsache zu sein. Ein 9jähriger Schulknabe ist Augenzeuge gewesen. Der bedauerenswerthe Gymnasiast ist der Sohn des Oberförsters Lommachß in Wermbsdorf. Die Angst und die eifige Rasse haben den Ueberfallenen sehr angegriffen, so daß er krank darniederliegt und nach Hause genommen werden mußte. Der Unbekannte ist aus dem Stadtparke gekommen, als der Schüler Lommachß sich auf der alten Rischwiger Straße in der Nähe der alten ehemaligen Hauschiltschen Gerberei befand und den Heimweg durch den Park nehmen wollte. An dieser Stelle hat der Unbekannte den Ueberfall ausgeführt.



**Döbeln.** Ein hiesiger Restaurateur hatte im Laufe der letzten Wochen zu wiederholten Malen die unliebsame Wahrnehmung gemacht, daß ihm Cigarren aus einem in der Gaststube stehenden Buffetschrank gestohlen wurden, ohne daß er auf die Spur des Thäters kommen konnte. Die Diebstähle wurden jedes Mal in den frühen Vormittagsstunden verübt, zu welchen sich regelmäßig als einziger Gast Markttags, ein in Niederranschütz wohnhafter Wirthschaftsbesitzer, einfand. Am vergangenen Donnerstag schenkte man dem verdächtigen Gast etwas mehr Aufmerksamkeit wie sonst und noch bevor derselbe das Lokal verlassen hatte, vermehrte der Wirth abermals einen größeren Posten Cigarren. Die gestohlenen Cigarren fanden sich denn auch, als der Gast durch einen Polizeibeamten visitirt wurde, bei ihm vor. Dem Raucher von solchen billigen Cigarren dürfte die Sache theuer zu stehen kommen.

**Glanitz.** Ein seltenes Weidmannsheil war dieser Tage dem herrschaftlichen Förster Kühle beschieden, dem es glückte, auf dem Frühjahrslande einen prächtigen Steinadler im dem Momente zu erlegen, als derselbe anstrich, um die Reste eines Tages zuvor von ihm geschlagenen Hasen zu kröpfen. Die Spannweite der Flügel betrug 210 Centimeter.

**Aus der Löbnitz.** Größte Vorsicht ist beim Gebrauch der jetzt vielfach als Cigarrenkarton und Notizbuchtasche u. s. w. zu findenden, allerdings sehr praktischen durchsichtigen Etuis aus Celluloid zu beachten. Ein Einwohner von Niederlöbnitz mußte diese Wahrnehmung leider zu seinem Schaden machen. Der betreffende Mann kam im Regenwetter nach Hause und hing seinen nassen Rock zum Trocknen in der Nähe des Ofens auf, während er selbst glücklicherweise in dem betreffenden Raume verblieb. Nach kurzer Zeit wird er durch ein seltsames Rischen an sein Kleidungsstück, in dessen Taschen sich Papiere und ein Etui gedachter Art befanden, erinnert und beim Hinblicken sieht er dies in Flammen stehen. Durch rasches Zugreifen konnte zwar der Brand schnell erloscht werden, und es beschränkte sich der angerichtete Schaden auf den angebrannten Rock und die verbrannten Papiere. Ein Glück war es, daß ein Geldbrief noch uneröffnet sich zufällig in einer anderen Tasche befand. Als man nach der Ursache des Brandes forschte, ergab sich, daß das Celluloidetui durch die Wärme des nahen Ofens sich entzündet hatte und explodirt war.

**Löbau.** Große Schwierigkeiten und zwar größere als in anderen Jahren bereitet den Landwirthen in der sächsischen und preussischen Oberlausitz jetzt das Mischen des Gesindes. Sind schon Mägde kaum zu bekommen, so ist das Anwerben eines Knechtes beinahe eine Unmöglichkeit. Wie man mehrfach hört, soll unter den Knechten ein Uebereinkommen bestehen, sich erst nach Neujahr zu vermieten und bis dahin alle Angebote auszusuchen. Die Knechte glauben, daß ihnen höhere Löhne dadurch gewährt werden, was allerdings zweifelhaft ist. Nach Weihnachten, wo alle Baugewerke ruhen, sind Handarbeiter, Maurer und Zimmerleute leicht als Hilfskräfte zu bekommen und außerdem ist ein starker Zuzug von böhmischen und namentlich polnischem Gesinde nicht ausgeschlossen. Eine Görlitzer Miethfrau, die sonst regelmäßig bis Weihnachten 150 Gesindeleute untergebracht hat, konnte in diesem Jahre nur 7 Stellen besetzen.

**Planen i. B.** Eine wohlverdiente Strafe erhielt vom Landgerichte der Oekonom Friedrich August Meinel in Schöneck. Meinel hatte am 6. Mai d. J. eine Kuh geschlachtet und am demselben Tage noch im Sotablatte angezeigt, daß er am folgenden Tage eine fette Kuh verspunden werde. Die Kuh war mehrere Tage fieberkrank und schließlich dem Verenden nahe gewesen. An sich hätte ein Fall des Rothschlachtens vorgelegen. Meinel hat aber den vollen Steuerzins erlegt, um eine Untersuchung des Zustandes der Kuh zu vereiteln. Der Fall war bekannt geworden und die Polizei verhinderte den Verkauf des Fleisches. Es stellte sich heraus, daß die Kuh an Blutvergiftung gelitten hatte und daß ihr Fleisch in Folge dessen ungenießbar war. Meinel wurde daraufhin, weil er wesentlich versucht hat, Fleisch feilzuhalten, dessen Genuß geeignet war, die menschliche Gesundheit zu schädigen, zu 2 Monaten Gefängniß und zur Bezahlung der nicht unbeträchtlichen Kosten verurtheilt.

### Tagesgeschichte.

Der Generaladjutant des Kaisers und Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie v. Sahnke, der bekanntlich als der einflussreichste Mann des Hofes gilt, weilt zur Zeit aus Gesundheitsrücksichten in Tyrol. In militärischen Kreisen, die dem Militärkabinet nahe stehen, spricht man nun davon, daß Excellenz Sahnke nicht allein körperlich leidend sei; vielmehr hätten sich bei ihm auch Anzeichen jener Krankheit eingestellt, für die, wenn sie bei dem ver-

antwortlichen Rathgeber der Krone aufzutreten, Herr v. Lucanus der Arzt zu sein pflege. Man rechnet daher ernstlich damit, daß das Militärkabinet in Zukunft einen neuen Chef erhalten werde. War früher davon die Rede, daß in diesem Falle General von Sahnke berufen sein würde ein Korps zu führen, so heißt es jetzt, daß Herr v. Sahnke nicht allein nicht auf seinen Posten zurückkehren, sondern darum bitten werde, ihn zur Disposition zu stellen.

Der Bundesrath ist in die Ferien gegangen ohne die „Militärstrafprozeßordnung“ zu erledigen. Nunmehr wird auch die Erwartung, daß die Annahme dieser Vorlage nach dem Wiedereintritt des Bundesrathes erfolgen werde, als verfrüht bezeichnet, da die Zahl der dazu gestellten Anträge recht erheblich ist.

Eine von dem Reichstagsabgeordneten Dr. Schönlanke bei der Staatsanwaltschaft zu Leipzig gegen den „Bund der Landwirthe“ eingereichte Anzeige wurde dahin entschieden, daß eine Verletzung des sächsischen Vereinsgesetzes durch die Organisation des Bundes nicht vorliege.

Nach dem Vorbilde der Börse zeigt sich, so schreibt die „Kreuzzeitung“, nun auch eine andere Stammesverwandte Interessentengruppe, die Herren-Kleider-Konfektion, beflissen, gesetzliche Bestimmungen, die ihr nicht passen, zu umgehen. Von dem Verbot des Detailreisens, wie es die Gesetzgebung beschlossen hat, insbesondere ist der Handel mit Erzeugnissen der Leinen- und Wäschefabrikation nach wie vor durch Detailreisende gestattet worden, nicht aber auch das Detailreisen mit Herrenkleider — zu nicht geringer Entrüstung der jüdischen Herren Konfektionsgeschäfte, die in der Provinz einen sehr beträchtlichen Theil ihres Umsatzes gerade durch Detailreisende erzielen. Nunmehr wollen diese Kreise das Gesetz umgehen, indem sie ihren Detailreisenden Musterabteilungen von Erzeugnissen der Leinen- und Wäschefabrikation mitgeben. In diesen Erzeugnissen sollen dann die Detailreisenden ihre Angebote machen und bei dieser Gelegenheit einfach fragen, ob vielleicht die Vorlegung anderer Muster, insbesondere auch von Kleiderstoffen und Anzügen, erwünscht ist. Auf diese Weise hofft man, das Detailreisen in Herrenkleidern u. s. w., was der Gesetzgeber ausdrücklich für unzulässig erklärt hat und als Hausirhandel betrachtet wissen will, nach wie vor unbehindert und unbesteuert betreiben zu können. Es wird die Aufgabe der zuständigen Behörden sein, dieser beabsichtigten Gesetzesumgehung entgegenzutreten.

Eine Nachricht, welche der „Post“ aus Beuthen zugeht, beweist von Neuem, daß die preussische Regierung es durchaus nicht bei einem gelegentlichen Vorstoße gegen polnische Uebergriffe belassen will, daß sie vielmehr fest entschlossen ist, die polnische Propaganda ernstlich zu bekämpfen und dem Kreiben ihrer Agitatoren endlich ein Ziel zu setzen. Es scheint in Beuthen eine Haussuchung stattgefunden zu haben, durch welche die Regierung in den Besitz von Material gelangt ist, das eine Reihe von polnischen Hefern erheblich belasten dürfte. Man schreibt darüber von dort: „Auf Veranlassung der Behörden fand hier am Mittwoch, den 16. Dez., bei den Mitgliedern des polnischen Turnvereins „Sokol“ eine Haussuchung statt. Namentlich bei dessen Vorsitzenden, dem Redakteur Paul Dombek, wurden dabei allerlei, für die Polizei interessante Sachen gefunden. Neben dem Verzeichnisse aller Mitglieder sämtlicher Sokol-Vereine gelangte man in den Besitz von Listen, welche die Namen der polnischen Agitatoren und deren Wohnorte enthielten. Besonders zahlreich sind die aufgefundenen polnischen Lieder. Ein allegorisches Tableau des Beuthener Malers Rajewski, verschiedene Kampf- und Sieges-scenen darstellend, wurde mit einer Anzahl Rundschreiben beschlagnahmt, die für die Sokol-Vereine in Posen und Oberschlesien bestimmt waren, und in denen die Bilder für 2 Mk. angeboten wurden. Von diesem Betrage verpflichtete sich der Maler, 50 Pf. für eine in Beuthen zu erbauende Turnhalle des „Sokols“ abzugeben.“

An der Spitze des neuen Berliner Adreßbuches für 1897 steht gebührender Maßen der Name des deutschen Kaisers, der mit den vollständigen Titeln verzeichnet ist. Sie lauten: „Wilhelm II., deutscher Kaiser und König von Preußen, Markgraf von Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg, Graf zu Hohenzollern, souveräner und oberster Herzog von Schlesien wie auch der Grafschaft Glatz, Großherzog von Niederrhein und Posen, Herzog zu Sachsen, Westfalen und Eugern, zu Pommern, Lüneburg, Holstein und Schleswig, zu Magdeburg, Bremen, Gelbern, Alve, Jülich und Berg, sowie auch der Wendes und Rastuben, zu Krossen, Bauenburg, Mecklenburg, Landgraf zu Hessen und Thüringen, Markgraf der Ober- und Niederlausitz,

Prinz von Dranien, Fürst zu Rügen, zu Ostriedland, zu Baderborn und Byrmon, zu Halberstadt, Münster, Minden, Osnabrück, Hildesheim, zu Verden, Rammeln, Fulda, Rastau und Mürs, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf der Mark und zu Ravensberg, zu Hohenstein, Trepten und Zingen, zu Mansfeld, Sigmaringen und Beringen, Herr zu Frankfurt.“ Der vollständige Vorname der Kaiserin lautet: „Auguste Viktoria Friederike Luise Feodora Jenny.“

**Konstanz.** Die Veruntreuungen und Unterschlagungen bei der hiesigen Nebenstelle der Reichsbank sind durch den langjährigen kaufmännischen Agenten derselben, Ludwig Hegele, begangen worden. Die veruntreute Gesamtsomme beträgt 610 000 Mk., wovon Hegele 260 000 Mk. bei sich führen durfte. Der Rest von 350 000 Mk. wurde von Hegele wahrscheinlich in der Art unterschlagen, daß er diesen Betrag unter den Vorwand, den Gegenwerth in Wertpapieren empfangen zu haben, flüchtig machte. Hegele hat eigene Börsenspekulationen bei Berliner Firmen gemacht, denen seine Eigenschaft als Agent der Reichsbank unbekannt war. Wahrscheinlich haben die Verluste Hegeles aus diesen Geschäften ihn zur Veruntreuung geführt. Die Unterschlagungen wurden im Laufe der vorigen Woche in Karlsruhe entdeckt. Hegele, dem bereits auf den 1. Februar sein Posten gekündigt war, flüchtete Freitag Vormittag nach der Schweiz.

**Italien.** Mit der der russischen Politik eigenen Zähigkeit und Festigkeit, die zum Ziele führen muß, wird auch in Afrika wie in Asien vorgegangen. Dort wie hier ist der wahre Gegner England und wenn auch Italien am ersten darunter zu leiden hat, das Sprichwort vom Sack und Esel trifft auch hier zu. Interessant ist dabei die Haltung Frankreichs, das mit einem gewissen Mißtrauen das Vorgehen seines Bundesgenossen betrachtet. Der Zweck der russischen Politik ist, Abyssinien groß zu machen, um auch hier ein Gegengewicht gegen England zu bekommen. Wenigstens wenig freundliche Gesinnung gegen die Engländer kommt dem nur zu Gute. Sein Streben, die Küste zu gewinnen, wird von Rußland eifrig begünstigt, und die nächste Zeit wird ja lehren, ob das Ideal russischer und abyssinischer Wünsche; eine abyssinische Flotte, Häfen, Eisenbahnen u. s. w. mit russischem Gelde sich in Wirklichkeit verwandelt. Wenn das gelänge, dann wäre allerdings ein neuer Dorn in den Leib Englands getrieben, aber auch die Franzosen würden bald merken, daß sie für fremden Säckel gearbeitet haben. Vielleicht fühlen sie das schon jetzt, wie ein Artikel der „Temps“ anzudeuten scheint, aber die blinde Liebe für den russischen Bruder muß erst ganz andere Enttäuschungen durchmachen, ehe sie etwas erlaltet. Einstweilen hütet die russische Regierung sich freilich, ihre Karten aufzudecken. Im Gegentheil sie geht sehr zähm vor. Der russische Botschafter in Rom hat dem Minister des Aeußeren, Benota erklärt, daß die Nachricht von einer russischen Landung in Nubien die phantastischste Erfindung von der Welt sei. Aber solche Erklärungen lassen sich später sehr leicht interpretiren, wie es einem gerade paßt, und das englische und italienische Mißbehagen ist darum ziemlich gerechtfertigt trotz aller offiziellen Erklärungen.

| Tag- und Kalender. |        | Sonnliche Feiertage und Feiertage. |        | Sonnliche Feiertage und Feiertage. |        |
|--------------------|--------|------------------------------------|--------|------------------------------------|--------|
| Tag                | Monat  | Tag                                | Monat  | Tag                                | Monat  |
| 1.                 | Januar | 1.                                 | Januar | 1.                                 | Januar |
| 2.                 | Januar | 2.                                 | Januar | 2.                                 | Januar |
| 3.                 | Januar | 3.                                 | Januar | 3.                                 | Januar |
| 4.                 | Januar | 4.                                 | Januar | 4.                                 | Januar |
| 5.                 | Januar | 5.                                 | Januar | 5.                                 | Januar |
| 6.                 | Januar | 6.                                 | Januar | 6.                                 | Januar |
| 7.                 | Januar | 7.                                 | Januar | 7.                                 | Januar |
| 8.                 | Januar | 8.                                 | Januar | 8.                                 | Januar |
| 9.                 | Januar | 9.                                 | Januar | 9.                                 | Januar |
| 10.                | Januar | 10.                                | Januar | 10.                                | Januar |
| 11.                | Januar | 11.                                | Januar | 11.                                | Januar |
| 12.                | Januar | 12.                                | Januar | 12.                                | Januar |
| 13.                | Januar | 13.                                | Januar | 13.                                | Januar |
| 14.                | Januar | 14.                                | Januar | 14.                                | Januar |
| 15.                | Januar | 15.                                | Januar | 15.                                | Januar |
| 16.                | Januar | 16.                                | Januar | 16.                                | Januar |
| 17.                | Januar | 17.                                | Januar | 17.                                | Januar |
| 18.                | Januar | 18.                                | Januar | 18.                                | Januar |
| 19.                | Januar | 19.                                | Januar | 19.                                | Januar |
| 20.                | Januar | 20.                                | Januar | 20.                                | Januar |
| 21.                | Januar | 21.                                | Januar | 21.                                | Januar |
| 22.                | Januar | 22.                                | Januar | 22.                                | Januar |
| 23.                | Januar | 23.                                | Januar | 23.                                | Januar |
| 24.                | Januar | 24.                                | Januar | 24.                                | Januar |
| 25.                | Januar | 25.                                | Januar | 25.                                | Januar |
| 26.                | Januar | 26.                                | Januar | 26.                                | Januar |
| 27.                | Januar | 27.                                | Januar | 27.                                | Januar |
| 28.                | Januar | 28.                                | Januar | 28.                                | Januar |
| 29.                | Januar | 29.                                | Januar | 29.                                | Januar |
| 30.                | Januar | 30.                                | Januar | 30.                                | Januar |
| 31.                | Januar | 31.                                | Januar | 31.                                | Januar |



Wir danken mit herzlichem „Vergelt's Gott“ für alle helfende Liebe, die uns aufs Neue als Erfüllung unserer Weihnachtsbitte zu Theil geworden ist. Die Freude der Kinder möge allen freundlichen Gebern und Helferinnen der beste Dank und zugleich eine Weihe der eigenen Familienfreude sein. Und etwa noch zuge dachte Gaben wolke man gütigst bis zum 27. Dezember in unsere Hände gelangen lassen.

**Die Vorsteherinnen der Kinderbewahr-Anstalt.**

Eine freundliche Oberstube mit Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Altenbergerstraße 184.

### Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Schuhmacher** zu werden, kann jetzt oder Oätern in die Lehre treten bei **Moritz Schiffel**, Schuhm.-Mstr.

Alte Biegenfelle und Herbstlinge, sowie Hasenfelle  
kauft zu höchsten Preisen **Arthur Lohse.**

### Trauringe

mit gefehl. Goldstempel liefert billigst **J. Gerschel**, Uhrmacher, Dippoldiswalde, Brauhofstraße.

Empfehle mein Lager in

- ff. alten Jamaica-Rum,
- ff. Arac de Batavia,
- ff. Cognac, deutsch und französisch,
- ff. reinen alten Kornbranntwein,
- ff. Rothwein-Punsch-Essenz,
- ff. **echt** schwedischen Punsch (kalt zu genießen),

- ff. Grog-Essenz,
- ff. warmen Korn-Essenz,
- zahlreichen feinen Liqueuren.

Ferner empfehle mein Lager von

- Rhein-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder-, Südweinen und Champagner

von direktem Bezug zu billigsten Preisen.

**Otto Seifert, Schmiedeberg.**

### Bekanntmachung.

Die von der unterzeichneten Sparcassenverwaltung ausgestellten Einlagebücher, als Nr. 2600 auf dem Namen **Ludwig Säß** in Niederfrauendorf, und Nr. 2762 auf den Namen **Max Leichert** in **Siebsbach** lautend, werden hiermit für ungültig erklärt.

**Sparcassenverwaltung Reinhardtsgrimma**, den 21. Dezember 1896.  
Moritz Schreiber, Direktor.

### Conditorei

von **L. Bollmer**, Ecke Herrengasse und Schuhgasse,

empfiehlt sich zur **Anfertigung aller feineren Conditoreiwaren**, als: Aufsätze, Baumkuchen, Eis, Crèmes, Puddings, Torten, Kuchen, Dessert- und Kaffeegebäck, Pastetchen in allen Füllungen.

Gleichzeitig empfehle ich für die Feiertage ein **reichhaltiges Conditoreibüffet**. Halte meine **Wein-, Bier- und Kaffeestube** zur gefälligen Benutzung bestens empfohlen.

### Kleiderhalle Reinhardtsgrimma

empfiehlt nur in guten Qualitäten:

**Pellerinen-Mäntel** von 12 bis 24 M., **Winter-Paletots** von 9 bis 40 M., **Stoff- und Cheviot-Anzüge** von 12 bis 30 M., **Winter-Loden-Joppen** von 5 bis 12 M., **echte bayrische Loden-Joppen**, prima Qualität, von 16 bis 21 M., **Knaben-Anzüge**, große Auswahl, zu bekannten billigen Preisen.

### Ein kräftiger Fleischerlehrling

wird sofort oder Oätern gesucht.

Seidniß, Dresden.

**S. Schmidtgen**, Fleischermstr.

### Ostern

kann ein strebsamer, junger Mann bei mir als

### Lehrling

unter günstigen Bedingungen eintreten. Die Ausbildung erfolgt unter meiner eigenen Aufsicht.

**O. Peters**, Bäckermeister, Dresden, Viktoria-Strasse 3.

### Frauen oder Mädchen

werden zu leichter **Handarbeit** gesucht bei

**H. H. Reichel**, Strohhutfabrik.

Jamaica-Rum, Arac und Cognac, Punsch-Essenzen, Roth- und Weiß-Weine, Vanille, Thee, Chokolade, Bisquit

empfiehlt **Paul Bemann.**

### Christbaumlichter,

30 Stück nur 35 Pf., bei **Paul Bemann.**

Die größte Auswahl in

### Neujahrskarten

findet man in der

**Buchbinderei von W. Quase**, Kirchgasse 19.

Empfehle zu den Feiertagen:

**Ausgezeichnetes Rind-, Kalb- und Schweinefleisch**, frische Blut- und Leberwurst, Cervelat- und Salamiwurst, sowie zu jeder Zeit diversen **Aufschnitt und frische Sülze**.

Jeden Sonnabend und Sonntag, von Nachmittags 5 Uhr an:

**Warme Würstchen und Knoblauchwurst.**

Achtungsvoll

**Albert May**, Reinhardtsgrimma.

### Schöne Herren- und Knaben-Wintermützen

sind wieder angekommen und empfiehlt selbige zu billigen Fabrikpreisen, sowie auch verschiedene Artikel zur Herrenschneiderei.

**Karl Fischer**, Falkenhain.

### Kupferschablonen,

Monogramme, Alphabete u. s. w. empfiehlt **Germann Rotbe**, Herrengasse 98.

### Neujahrskarten

liefert in geschmackvoller Ausführung zu billigsten Preisen

**Buchdruckerei Carl Jehne**, Dippoldiswalde.

Herzlichste Glückwünsche zum Jahreswechsel!





Am Sonntag wurde in Dippoldiswalde ein 20 Mark-Stück verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in Reinholdsbain Nr. 26 abzugeben.

1/2 Jahr alter, langhaariger, gelber Hund ist am 19. d. M. in Seifersdorf abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben in Ruppendorf Nr. 3.

Schöne Familienwohnung nebst Zubehör zu vermieten Kühlstraße 291.

Tüchtige Tischler sofort gesucht. Holzwaarenfabrik Naundorf bei Schmiedeberg.

Ein Kuhhirte oder Kindermädchen wird zu Neujahr gesucht Girsbach Nr. 20.

Suche per 1. Januar ein Mädchen für den Oekonomiehaushalt. Gute Zeugnisse Bedingung. Rittergut Berrenth. Baron von Perglas.

Hafer suchen zu kaufen Standfuss & Tzschöckel, Bahnhof Dippoldiswalde und Glashütte.

Guten trockenen Hafer suche ich noch zu kaufen. Louis Schmidt.

Kaufe jeden Posten Hafer. Oswald Lotze, Bahnhof.

Zu den Feiertagen empfehle hochfeinen Obst- und Beerenwein. G. Weinhold, Obercarsdorf.

Apfel-Verkauf. Auf unterzeichnetem Rittergut sind Äpfel in großer Auswahl von 50 Pf. an zu verkaufen. Rittergut Berrenth.

Äpfel, verschiedene Sorten zu verschiedenen Preisen, verkauft Erbgericht Gausdorf.

Kaffee billig! Kaffee billig! Kaffee billig! à Pfd. von 80 Pf. an bis 140 Pf. empfiehlt Seifersdorf. F. A. Fischer.

Kaffee billig! Max Wolf, Spielwaarenfabrikant in Ulberndorf, empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtseste eine große Auswahl in Holzspielwaaren.

Rheumatismus und Asthma. Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit, so daß ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte. Ich bin jetzt von diesem Uebel befreit und sende meinen leidenden Mitmenschen auf Verlangen gerne umsonst und postfrei Broschüre über meine Heilung. Klingenthal i. Sachsl. Ernst Hess.

Gesundheits-Heidelbeerwein, à fl. 60 Pfg., Apfelwein, Rußer Facon, à fl. 70 Pfg., Johannisbeerwein, Madaira ähnl., à fl. 90 Pfg. empfiehlt Bruno Scheibe.

Für jeden Fisch! Für jede Küche! MAGGI Lager bei H. A. Linde. SUPPEN-WÜRZE BOUILLON-KAPSELN 65 Pfg. 12-8 Pfg.

Sehr wohlschmeckende weiße Speisefartoffeln gibt ab, auch einzeln. Vorwerk Hirschbach bei Dippoldiswalde.

Laubsäge-Holz, pr. 1/4 Mtr. von Mk. 1.- an. Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsäge-Utensilien gratis. G. Schaller & Comp., Konstanz, Marktstätte 3.

Wachholdersaft, Fenchelhonig, Traubenbrusthonig, Caramellen, Salmiakpastillen empfiehlt Drog. J. rothen Kreuz Schmiedeberg Bruno Herrmann.

Thymotheegrassaat, Sommerrüben, grüne Erbsen kauft Louis Schmidt.

Roggenfleie, garantiert rein, verkauft unter Börsepreis Standfuss & Tzschöckel, Bahnhof Dippoldiswalde und Glashütte.

Plüß-Stauser-Kitt, das Beste zum Ritten zerbrochener Gegenstände, à 30 und 50 Pfg., empfiehlt Germ. Lommassch, Drog.

Waltsgott's verbesserte Nussextrakt-Haarfarbe in schwarz, braun und blond, und Nussöl, ein feines, haarstärkendes und dunkelndes Haaröl, sowie Hüne's Enthaarungs-Pulver zur schnellen Entfernung aller lästigen Gesichtshaar u. Armhaare etc., in Gläsern à 0,75 M. empfiehlt die Apotheke zu Dippoldiswalde.

Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brustleiden, Reiz- u. Stichen etc. sei hiermit von Neuem auf die große seit 30 Jahren unübertroffen anerkannte Vorzüglichkeit des rheinischen Trauben-Brust-Honigs als Haus-, Genuss- und Kraftmittel hingewiesen. Ausführl. Prospekte Jedermann gratis. Alleinverkauf à Flasche 0,60, 1 und 1 1/2 M. in der Apotheke Dippoldiswalde.

Geheime Hals- und Hautkrankheiten, Weißfluß, Bleichsucht, Nagel-, Hämorrhoiden, Bettläger, Flechten jeder Art, Drüsengeschwülste (Kröpfe), alte Wunden, trebsähnliche Leiden, offene Weinschäden, Salzauf, Krampfadergeschwüre u. Folgen der Onanie behandelt Wittig in Dresden-A., Scheffelstr. 31, II. Zu sprechen täglich von 9-3.

Brillen und Klemmer in Gold, Double, Nickel, Stahl, Hartgummi u. dergl., mit besten dem Auge genau angepaßten Gläsern empfiehlt billigt Herrn. Herschel, Dippoldiswalde, Brauhofstraße.

Kögel's photographisches Atelier in Dippoldiswalde, Dresdner Str. 147, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von hier und Umgegend aufs Beste und bittet um geneigte Benützung. Atelier ist gut gerüstet. Aufnahmen finden jeden Tag und bei jeder Witterung statt. Ernst Kögel, Photograph.

Musikwerke, Polyphon, Symphonion, Orphonion, Kaliope etc., Automaten in allen Grössen mit auswechselbaren Rotenscheiben, Drehorgeln, Harmonikas, Spieldosen, Zithern etc. empfiehlt in großer Auswahl zu Fabrikpreisen B. Dietrich, Uhrmacher, Dippoldiswalde, Oberthorplatz.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt den Bezug von Höckendorfer Doppelbier in Flaschen und Gebinden jeder Größe Brauerei Höckendorf. Otto Sonntag.

Fertige Lederschürzen für Männer, Frauen u. Kinder empfiehlt C. Nitzsche, Riemer.

Garantirt gereinigte geruchlose staubfreie Bettfedern und Daunen empfiehlt zu billigen Preisen in Original-Packung von 1 bis 7 Pfund, 1,30, 1,80, 1,90, 2,65, 3.-, 3,50, 4 bis 6 Mark pro Pfund.

Hermann Näser Nachfg. Otto Bester Dippoldiswalde. Filiale Kreitscha.

Mischungen Thee Marke B M. 3.- Marke O M. 4.- Marke I M. 5.- Packet zu Original-Preisen à 1, 1/2, 1/4, 1/8 Pfd. Wilh. Dressler, H. A. Lincke, Alb. Rottmann, Apotheker.

Nächsten Montag früh trifft in Bienenmühle ein großer Transport

Schöner hochtragender Kühe und Kalben, Kuhkälbchen, Rassebullen, sowie Säuferschweine und Ferkel der besten englischen Rassen ein und stelle dieselben zu den billigsten Preisen bis Mittag zum Verkauf. Karl Neubert, Viehhändler, Sayda.